## Inhaltsverzeichnis

### Mitarbeitende IML 2009/2010  
S.4

### Einleitung Direktion  
S.7
- Schnittstellen rund um die medizinische Lehre . . . . . . . . . . . S.7
- Porträt Dr. med. et MME Kai P. Schnabel . . . . . . . . . . . S.9

### Abteilung für Assessment und Evaluation (AAE)  
S.10
- Zwei-Jahresrückblick . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.10
- Kernaufgaben . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.13
- Evaluationen / Prüfungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.14
- Prüfungsentwicklungen, Durchführungen und Auswertungen . . . S.14
- Drittmittelteinwerbungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.15

### Abteilung für Unterricht und Medien (AUM)  
S.16
- Zwei-Jahresrückblick . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.16
- Kernaufgaben . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.18
- Drittmittelteinwerbungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.20

### Abteilung für Softwareentwicklung, Consulting und IT-Infrastruktur (ASCII)  
S.22
- Zwei-Jahresrückblick . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.22
- Kernaufgaben . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.23

### Master of Medical Education Programm (MME) / Lernzentrum Bühlstrasse (LZB)  
S.24
- Zwei-Jahresrückblick . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.24
- Kernaufgaben . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.25

### Die Studienplanung (STPL)  
S.26
- Zwei-Jahresrückblick . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.26
- Kernaufgaben . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.27

### Publikationen  
S.28
- Bücher / Monographien . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.28
- Journalartikel . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.28
- Qualifikationsarbeiten (Dissertation / These) . . . . . . . . . . . S.29
- Berichte und andere Publikationen . . . . . . . . . . . . . . . . . S.29
- Tagungsbeiträge . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.30
- Artikel / Papers . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.30
- Vorträge an Tagungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.30
- Posters . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.31
- Workshops . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . S.32
Aktivitäten – Wissenschaft und Forschung  S.33

Vorträge / Referate / Workshops / Kurse  S.33
Forschungsanträge  S.34
Rezensionen / Reviews  S.35
Gutachten  S.36
Forschungsprojekte.  S.36

Aktivitäten Lehre  S.40

Vorträge / Referate / Workshops / Kurse  S.40
Vorlesungen  S.45
Tutoriate.  S.46
Clinical Skills Training.  S.46
Wahlpraktika/-veranstaltungen  S.47
Fachpraktika  S.47
Kommunikationstraining  S.47
Blended Learning  S.47
Betreuung einer Dissertation / These.  S.48
Faculty Development  S.48
Projekte für die Entwicklung der Lehre  S.49
Lernprogramme  S.56

Weitere Aktivitäten und Projekte  S.60

Kommissions-/Gremiumsmitarbeit  S.60
Evaluationsprojekte  S.63
Usabilityprojekte.  S.64
Videoprojekte  S.67
**Mitarbeitende IML 2009/2010**

* Drittmittelfinanzierung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Funktion</th>
<th>Anstellung von-bis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Guttermosen Schär Sissel, Prof. Dr. phil.</td>
<td>Direktorin</td>
<td>01.08.2005 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Antonopoulos Susanna</td>
<td>Direktionsassistentin</td>
<td>01.08.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Graf Bruno</td>
<td>Leiter Finanzen</td>
<td>01.09.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Messerli Marie-Louise</td>
<td>Direktionsassistentin</td>
<td>01.07.2008 - 31.07.2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Vichard Emmanuelle*</td>
<td>Projektkoordinatorin e idi. Prüfungen Humanmedizin (SMIFK)</td>
<td>01.07.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmermann Philippe, Dr. sc. nat.</td>
<td>Abteilungsleiter</td>
<td>01.10.2005 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Peter Naoki</td>
<td>Informatikbetreuer</td>
<td>01.11.2007 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Rolli Michael, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>15.11.2001 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Studer Kevin*</td>
<td>Informatiker</td>
<td>01.05.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Beyeler Christine, Prof. Dr. med.</td>
<td>Abteilungsleiterer</td>
<td>01.08.2005 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Adam Heinrich*</td>
<td>Informatikentwickler</td>
<td>01.01.2001 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Antonopoulos Susanna</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.01.2004 - 31.07.2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Arnold Suzanne*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>23.10.2006 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Baumann Dethardt*</td>
<td>Informatikbetreuer</td>
<td>15.10.1986 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Berendonk Christoph, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Co-Bereichsverantwortlicher Methodik, Arbeitsplatz-basiertes Assessment</td>
<td>01.03.2006 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschorner Andreas, Dr. rer. pol.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereichsverantwortlicher Management IT AAE</td>
<td>01.01.2007 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Faiivre Brigitte*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>01.12.2006 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Feller Sabine, lic. phil.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter, Bereichsverantwortliche Evaluation und Methodik mündlich-praktische Prüfungen</td>
<td>01.03.1997 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Gassner Madeleine*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>01.01.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Götschmann Eveline</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.10.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Graf Bigler Ulrike, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter</td>
<td>01.06.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Heiniger Christine, Biologin, dipl. HLA*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter</td>
<td>15.11.2007 - 31.11.2009</td>
</tr>
<tr>
<td>Hofer Rainer, Dr. phil.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereichsverantwortlicher Methodik und Statistik</td>
<td>01.06.1992 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Jucker-Kupper Patrick*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>01.11.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>König Benjamin*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>16.04.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Kraft Yves*</td>
<td>Informatiker</td>
<td>01.02.2009 -</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Mitarbeiter IML 2009/2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Funktion</th>
<th>Anstellung von-bis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krebs René, dipl. Psych.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereichsverantwortlicher, Methodik schriftliche Prüfungen, Stv. Abteilungsleiter</td>
<td>01.08.1983 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Küng-Schweingruber Lilian, lic. phil.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeitererin</td>
<td>01.02.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Liechti Marina*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>01.02.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Montagne Stephanie, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</td>
<td>01.06.2007 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Noser Eva, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</td>
<td>01.05.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Reber Doris, Sekundarlehrer phil. nat.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereichsverantwortliche Management Prüfungen</td>
<td>01.06.1998 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Rindlisbacher Bernhard, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>01.03.2001 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Rogausch Anja, Dr. rer. nat. *</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter</td>
<td>01.10.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Rudeck Stefan, Diplomlehrer Math./Geo.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>15.11.2007 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Savopol Monique, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeitererin</td>
<td>01.02.2002 - 30.06.2009</td>
</tr>
<tr>
<td>Schurter-Hohl Tina, lic.ès. sc. soc.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter</td>
<td>01.10.2005 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Stress Katharina, lic. phil.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeitererin</td>
<td>01.06.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Tütsch Ursula*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>01.04.1987 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiss Stephan, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>01.01.1990 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiss Stephanie, lic. phil.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeitererin</td>
<td>01.01.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Westkämper Reinhard, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Co-Bereichsverantwortlicher Methodik Arbeitsplatz-basiertes Assessment</td>
<td>01.07.1986 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirz Barbara*</td>
<td>Prüfungssekretärin</td>
<td>01.03.1995 -</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>AUM (Abteilung für Unterricht und Medien)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schnabel Kai, Dr. med.</td>
<td>Abteilungsleiter</td>
<td>01.08.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Boog Béatrice (*)</td>
<td>Grafikerin, Usability-Team</td>
<td>01.07.1995 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Christen Regina</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.01.1999 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Clemann Andreas</td>
<td>Informatikbetreuer</td>
<td>01.11.1995 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Ferrieri Giovanni (*)</td>
<td>Multimedia gestalter, Video</td>
<td>15.11.1999 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Gerszewski Kai (*)</td>
<td>Webentwickler Informatiker</td>
<td>01.01.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Holzherr Hans</td>
<td>Wissenschaftlicher Zeichner</td>
<td>01.01.1983 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Jacomet Andreas</td>
<td>Assistent iLUB</td>
<td>01.02.2008 - 31.10.2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Jäggi Pia</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.05.1991 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Lauener Hansjörg, lic. phil.</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, iLUB</td>
<td>01.07.2007 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Minder Stefan, phil. nat.</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Usability-Team, StudMed</td>
<td>01.09.2001 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Niklaus Pierino</td>
<td>Lehrling Mediamatik</td>
<td>01.08.2007 - 30.11.2009</td>
</tr>
<tr>
<td>Nonava Phokham*</td>
<td>Informatiker</td>
<td>01.09.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Raschle Joëlle</td>
<td>Hilfsassistentin</td>
<td>01.10.2009 - 30.06.2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Reusser Christoph</td>
<td>Kursassistent</td>
<td>01.09.2009 - 31.05.2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Richter Sabine, Dr. med.*</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiter</td>
<td>01.09.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Name</td>
<td>Funktion</td>
<td>Anstellung von-bis</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------------------</td>
<td>-----------------------------------------------</td>
<td>----------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Rieder Lukas, lic. phil.*</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</td>
<td>01.10.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Schallenberger Stefan*</td>
<td>Informatiker, Usability-Team</td>
<td>01.09.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Schiller Rike</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</td>
<td>01.02.2009 - 31.07.2009</td>
</tr>
<tr>
<td>Schmitz Felix, lic. phil.</td>
<td>Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Usability-Team</td>
<td>01.04.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Strickler Moritz</td>
<td>Lehrling Mediamatik</td>
<td>16.08.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Winterhalder Sebastian</td>
<td>Hilfsassistent</td>
<td>01.12.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Woermann Ulrich, Dr. med.</td>
<td>Bereichsleiter e-Learning</td>
<td>01.01.1992 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Woodtli Franziska</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.01.1990 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmermann Philippe, Dr. sc. nat.</td>
<td>Bereichsleiter MULU / Usability-Team</td>
<td>01.10.2005 -</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>STPL (Studienplanung)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Stadelmann Barbara, Dr. phil.</td>
<td>Abteilungsleiter</td>
<td>01.02.2006 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Bögli Christine, lic. phil.</td>
<td>Höhere Sachbearbeiterin</td>
<td>01.03.2000 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Christen Heidi</td>
<td>Sachbearbeiterin</td>
<td>01.11.2000 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Ducret Béatrice (*)</td>
<td>Sachbearbeiterin</td>
<td>01.08.1999 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Glauser Claudia, Dr. med.</td>
<td>Koordinatorin J3 + Tutoren</td>
<td>01.01.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Trachsel Sandra, Dr. phil. nat.</td>
<td>Koordinatorin J2 + Bologna-Proz.</td>
<td>01.01.2008 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Walther Regula</td>
<td>Sachbearbeiterin</td>
<td>01.03.2001 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Yürüker Banu, Dr. phil. nat. (*)</td>
<td>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</td>
<td>01.01.1999 -</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>MME (Master of Medical Education)</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Stadelmann Barbara, Dr. phil. (*)</td>
<td>Programmleiterin</td>
<td>01.07.2003 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Jäggi Pia*</td>
<td>Sekretärin</td>
<td>01.03.2009 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Wildbolz Cristin (*)</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.07.2010 -</td>
</tr>
<tr>
<td>Wyss Priska (*)</td>
<td>Abteilungssekretärin</td>
<td>01.06.2005 - 31.08.2010</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Einleitung Direktion

Schnittstellen rund um die medizinische Lehre


Um eine bedarfs- und realitätsnahe medizinische Lehre unterstützen zu können, versucht das IML eine Schnittstelle zwischen Lehre, Theorie und Methode auf der einen Seite und Studierenden, Dozierenden, Fakultät oder anderen Dienstleistungsbezügern auf der anderen Seite herzustellen. Hinzu kommt, dass die Entwicklung und Pflege geeigneter Methoden, Arbeitsinstrumente, Kommunikations- und Vermittlungsformen (sei es Inhalt, Sprache oder Technologie) eine wesentliche Rolle für eine erfolgreiche Umsetzung spielen. Nachfolgend werden einige für die Berichtsperiode aktuelle Schnittstellen des IMLs exemplarisch aufgeführt.

Im Juni 2009 sind die Abteilungen Assessment und Evaluation (AAE) und Unterricht und Medien (AUM) zusammen mit der Direktion des IMLs vom Inselspital (Sahli-Haus 1 und 2) an die Konsumstrasse 13 umgezogen. Wir haben gemerkt, wie wichtig auch im Internetzeitalter die örtliche Nähe für eine erfolgreiche operative und aktive Zusammenarbeit ist. Diejenigen von uns, die umgezogen sind, freuen sich über die positiven Auswirkungen des Umzugs. Die Distanzen zur Studienplanung an der Murtenstrasse, zu den Lernzentren und zum MME an der Bühlstrasse sowie zu den Kliniken auf dem Inselareal haben jedoch zugenommen. Es ist unsere Aufgabe, die entstandenen Nachteile zu minimieren. Erste Massnahme war die Einrichtung eines neuen IML-Sitzungsraums und eines Filmstudios im Dekanatsgebäude auf dem Inselareal, die bereits rege genutzt werden.

In der Berichtsperiode erfolgten zwei Änderungen auf Abteilungsstufe des IMLs: Herr Dr. med. Kai Schnabel übernahm die Leitung der AUM (siehe nachfolgendes Portrait), und die „Abteilung für Softwareentwicklung, Consulting und IT-Infrastruktur (ASCII)“ wurde als neue IML-Abteilung unter der Leitung von Dr. sc. nat. Philippe Zimmermann gegründet. Das aktuelle IML-Organigramm ist unten eingefügt.


Im Januar 2009 trat das revidierte Habilitationsreglement der Medizinischen Fakultät in Kraft. Der neue Habilitationsschwerpunkt „medizinische Lehre“ wird zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Engagement für die Lehre und einer akademischen Laufbahn. Durch die Habilitation mit Schwerpunkt medizinische Lehre wird berücksichtigt, dass in der Lehre neben Publikationen auch konzeptuelle Arbeiten wichtige Grundlagen für die Lehre bilden.

Evaluationen sind gute Hilfsmittel um die Qualität in der Lehre zu fördern. Dabei werden sowohl Bedürfnisse der Studierenden und Dozierenden erfasst wie auch Rückmeldungen über die Qualität der Lehrveranstaltungen erhoben. Neue Evaluationsinstrumente und Konzepte wurden in Zusammenarbeit mit dem Vizedekan Klinik und dem IML für das Masterstudium in Bern 2009 und 2010 entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Unsere Evaluationen mit Rückmeldungen und Berichten an die Zielgruppen sollen Schnittstellen...
bilden und die Kommunikation zwischen den Beteiligten bei der Curriculumsentwicklung und den Studierenden und Dozierenden fördern.


Universität

Eine weitere Schnittstelle zur Universität, besonders zu den Dozierenden, ist iLUB, die Supportstelle für ICT-gestützte Lehre. In den letzten Jahren hat die Unterstützung von Lehrveranstaltungen durch ein Learning Management System (LMS) stetig zugenommen, so dass heute mehr als ein Drittel aller Lehrveranstaltungen mit dem LMS abgewickelt wird und mehr als die Hälfte der Studierenden mit dem LMS arbeiten.

National

Austausch pflegen

S. Guttormsen, April 2011

Organigramm IML

---

1 Abteilung für Assessment und Evaluation
2 Abteilung für Unterricht und Medien / Lernzentrum AUM (Inselspital Eingang 46)
3 Abteilung für Softwareentwicklung, Consulting und IT-Infrastruktur
4 Master of Medical Education / Lernzentrum Bühlplatz
5 Studienplanung
Neuer Leiter der Abteilung für Unterricht und Medien seit August 2009

2009 wurde die Leitung der AUM neu besetzt. 
Dr. med. Kai Schnabel, aus Berlin tritt die Nachfolge von Dr. med. P. Frey an, der Ende 2008 neue Aufgaben in der Medizinische Fakultät übernahm.

Mit Kai Schnabel hat das IML ein engagiertes und qualifiziertes neues Leitungsmitglied gewonnen, das die guten Traditionen in der AUM fortführen kann und gleichzeitig neue Akzente setzt.


Herr Schnabel bringt somit sehr breite Erfahrung in der medizinischen Lehre mit. Besonders zu erwähnen sind sein grosses Engagement und seine mehrjährige Erfahrung im Unterricht von Kommunikationskompetenzen in der klinischen Medizin. Aktuell an der Medizinischen Fakultät in Bern und im IML kommt sein Wissen in mehreren laufenden Projekten in diesen Bereichen zum Tragen.

Wir heissen Herrn Schnabel willkommen im IML-Team und freuen uns über die angelaufene gute Zusammenarbeit.

Sissel Guttormsen, April 2011
Abteilung für Assessment und Evaluation (AAE)

Zwei-Jahresrückblick

Die AAE unterstützt auf wissenschaftlicher Grundlage eine weiterhin zunehmende Zahl von nationalen und europäischen Auftraggebern im Bereich der Gesundheitsberufe bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung strukturierter Prüfungen. Dabei wird die langjährige Erfahrung mit verschiedenen Prüfungsformen wie Wahlantwortfragen (Multiple Choice, MC), Kurzantwortfragen (KAF) und Parcoursprüfungen (Objective Structured Clinical Examination OSCE) laufend erweitert und vertieft.

Die betreuten Prüfungen werden kritisch hinterfragt, anfallende Prüfungsdaten analysiert, Optimierungsmöglichkeiten ausgelotet und bei positivem Ergebnis umgesetzt. Im 2010 kam eine Studie zum Abschluss, in welcher untersucht wurde, welche Auswirkung das Weglassen selten gewählter Falschantworten auf die Messeigenschaften der Prüfung hat und ob diese Falschantworten von den Autoren a priori als unattraktiv erkannt werden können. Die Ergebnisse liessen den Schluss zu, dass eine variable Anzahl von 3 bis 4 plausiblen ablenkenden Falschantworten eingesetzt werden können ohne dass die psychometrischen Eigenschaften dadurch beeinträchtigt werden.

In Ergänzung zu den strukturierten schriftlichen und mündlich-praktischen Prüfungen werden zunehmend auch kontinuierlich eingesetzte Feedbackinstrumente zur Unterstützung/Steuerung des individuellen Lernfortschritts und zur Förderung der Weiterbildungsqualität eingesetzt. Dabei beobachten die Ausbilder die Studierenden, bzw. die Weiterbildner die Facharztanwärter in klinischen Alltagssituationen, erteilen Feedback bezüglich Stärken und Schwächen, und formulieren spezifische Lernziele und -massnahmen. Dieses regelmäßig eingesetzte, formative Arbeitsplatz-basierte Assessment (AbA) mittels Mini Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) und Direct Observation of Procedural Skills (DOPS) ergänzt die sanktionierend durchgeführten summativen Prüfungen und erlaubt, die im Schweizerischen Lernzielkatalog bzw. den fachspezifischen Weiterbildungsprogrammen aufgeführten umfassenden ärztlichen Kompetenzen zu beurteilen.

Abteilungsbericht AAE

dungsstätten, welche anschliessend selber die Weiterbildner in den eigenen und Partnerkliniken schulen. In einer zweiten Phase adaptieren weitere grosse und mittelgrosse Fachgesellschaften die exemplarischen Konzepte und Schulungsunterlagen für ihr Fachgebiet und leiten die Dissemination ein.


Im 2010 wurden die fünf fachorientierten schriftlichen Schlussprüfungen Humanmedizin (Typ A++) bestehend auf konkreten Fall-Problèmeschilderungen (sogennannten Vignetten) beruhen sollen. Im Hinblick darauf identifizierte die zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden im 2009 und 2010 im bisherigen Fragenpool diejenigen Fragen, die auch in der neuen Prüfung verwendet werden können. Nach einer Vereinbarung zwischen dem Bundesamt für Gesundheit BAG, den fünf Fakultäten repräsentiert durch die Schweizerische Medizinische Interfakultätskommission SMIFK und der AAE wurden diejenigen Fragen, welche den Ansprüchen der neuen eignenössischen Prüfung nicht mehr genügen in zwei Tranchen an die Fakultäten übermittelt zur weiteren Verwendung in lokal Prüfungen. So wurden insgesamt 5'211 Fragen nach Fächern getrennt, nach Inhaltsbereichen (Blueprint) sowie Fragetypen geordnet und mit Metadaten wie Kennworte, richtige Lösung, Herstellungsort, Jahr der letzten Verwendung sowie statistischen Ergebnissen ergänzt. Für die weitere Verwendung in der neuen eignenössischen Prüfung blieben 2'228 Fragen zurück.


Da die Produktion der Entwicklungsbelegung, in der die Applikation geschrieben wurde, eingestellt wurde, musste diese dem neuen Betriebssystem und der neuen Entwicklungsbelegung angepasst werden. Diese Arbeit wurde im 2010 in Angriff genommen mit den Zielen, in Zukunft nicht nur die volle bisherige Funktionalität zu gewährleisten, sondern auch Anpassungen zur Rationalisierung des Ablaufs und damit zur Effizienzsteigerung zu realisieren.


Alle diese vielseitigen Aufgaben in Dienstleistung (im Auftrag der Medizinischen Fakultät Bern, weiterer Fakultäten, des Bundes, nationaler und europäischer Fachgesellschaften), Entwicklung und Forschung können nur dank eines interdisziplinären, vernetzt kooperie- renden Teams bewältigt werden. Dabei werden das breite Wissen und die langjährigen Erfahrungen kontinuierlich von Generation zu Generation weitergegeben und durch die Bearbeitung von Forschungsfragen Schritt für Schritt vertieft. So konnten erneut mehrere Masterthesen abgeschlossen und Forschungsresultate an internationalen Kongressen präsentiert werden.
Kernaufgaben

- Unterstützen der Prüfungsverantwortlichen bei der Entwicklung gewichteter Inhaltsverzeichnisse (Blueprints) für die Prüfungen
- Schulen der Examinatoren im Erstellen von Prüfungsfragen bzw. Prüfungsaufgaben (Multiple-Choice-Fragen MC, Kurzantwort-Fragen KAF, Posten der Objective Structured Clinical Examination OSCE)
- Schulen der Ausbildner und Weiterbildner im Beurteilen ärztlicher Kompetenzen im klinischen Alltag und im Erteilen von strukturiertem Feedback (Arbeitsplatz-basiertes Assessment)
- Formales und sprachliches Revidieren und Übersetzen der Prüfungsfragen/-aufgaben
- Zusammenstellen der Prüfung inkl. Festlegen verschiedener Reihenfolgen der Prüfungsfragen (Scrambling)
- Vorbereiten der Prüfungsunterlagen (Prüfungshefte, Antwortbelege, Etiketten)
- Leiten von Konsensprozessen zur Ermittlung einer inhaltsbasierten Bestehensgrenze nach Angoff oder Hofstee
- Statistische Prüfungsauswertungen
  - Differenzierte Itemanalyse mit Vorschlägen zur Elimination und/oder Verbesserung von Fragen/Aufgaben
  - Reliabilitätsanalyse, Schwierigkeits-/Trennschärfordiagramm, Analyse zur Aufdeckung unerlaubter Zusammenarbeit, Häufigkeitsverteilungen, Subscore-Analysen nach inhaltlichen und formalen Kriterien
  - Prüfungsverankerung nach dem Rasch-Modell mit Vorschlag zur Bestehensgrenze resp. zu Notengrenzen
  - Mitteilen individueller Prüfungsergebnisse: Erfolg/Misserfolg, Noten Subscoreergebnisse
  - Erstellen eines Analyseberichts zuhanden der Examinatoren
- Unterstützen der Prüfungsvorbereitung durch Möglichkeit des Self-Assessments über das Internet
- Verwalten der Prüfungsfragen/-aufgaben und statistischen Daten in elektronischer Datenbank
- Bei Rekursen: Bereitstellen von Unterlagen zur Nachkontrolle und Einsichtnahme, prüfungstechnische Expertisen
- Weiterentwickeln der Auswertungssoftware
- Adaptieren von Prüfungsformen (z.B. Mini Clinical Evaluation Exercise Mini-CEX und Direct Observation of Procedural Skills DOPS) an spezifische Bedürfnisse

Evaluationskonzept erstellen
- Fragen entwickeln und testen
- Fragebogen in elektronischer oder Papierform konzipieren
- Daten aufbereiten und auswerten
- Evaluationsbericht mit Empfehlungen erstellen

Auswahlkriterien der Lernziele definieren
- Kategorien von Lernzielen bilden
- Lernziele detailliert ausformulieren
- Zu erfüllendes Niveau der Lernziele festlegen
Evaluationen / Prüfungen

- **Evaluation des Fachstudiums, Medizinische Fakultät Bern**
  Bögli, Ch., Feller, S., Guttormsen, S., Stuck, A., Auftraggeber: Subkommission Lehre im Fachstudium

- **Evaluation Master of Public Health Zürich**
  Feller, S., Auftraggeber: Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

- **Evaluation Weiterbildungs-Programm Praxisassistenz**
  Feller, S., Auftraggeber: „Kollegium für Hausarztmedizin (KHM)"

Prüfungsentwicklungen, Durchführungen und Auswertungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ausbildung</th>
<th>Anzahl Prüfungen</th>
<th>Anzahl Belege</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>2009</td>
<td>2010</td>
</tr>
<tr>
<td>Humanmedizin (Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Neuchâtel, Zürich)</td>
<td>115</td>
<td>126</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizin (Bern, Zürich)</td>
<td>39</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahnmedizin (Basel, Zürich)</td>
<td>14</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere universitäre Studiengänge (Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Luzern, Zürich)</td>
<td>11</td>
<td>17</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Weiterbildung</th>
<th>Anzahl Prüfungen</th>
<th>Anzahl Belege</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Humanmedizin, Veterinärmedizin, Pharmazie (CH, Europa)</td>
<td>19</td>
<td>19</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Andere Prüfungen | 23 | 12 | 1190 | 688 |

| Total Prüfungen | 211 | 233 | 24'426 | 26'042 |
### Drittmittelerwerbungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Prüfungen und Evaluationen</th>
<th>Auftraggeber</th>
</tr>
</thead>
</table>
| Ausbildungsprüfungen vom ersten bis sechsten Studienjahr (Humanmedizin, Veterinärmedizin, Zahnmedizin) | • BAG Bundesamt für Gesundheit  
• Medizinische Fakultäten Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Neuchâtel, Zürich  
• Vetsuisse-Fakultäten Bern und Zürich  
• Universitätskliniken für Zahnmedizin, Basel  
• Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Zürich |
| Facharztprüfungen | • Diverse nationale und europäische Fachgesellschaften  
• Schweizerische Tierärztliche Vereinigung |
| Andere universitäre Prüfungen | • Universitäten Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Luzern, Zürich  
• ETH Zürich |
| Nichtuniversitäre Prüfungen | • Berner Fachhochschule Gesundheit  
• ZAG Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich  
• ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften  
• SHQA Swiss Health Quality Association  
• Lungenliga Schweiz  
• H+ Bildung  
• EDA Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten  
• VBS Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport |
| Evaluationen | • Kollegium für Hausarztmedizin  
• Interuniversitärer Weiterbildungsstudien- und Evaluationstab Public Health |

**Entwicklung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Auftraggeber</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Humanmedizin, Teilbereich Multiple Choice Prüfungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Humanmedizin, Teilbereich Clinical Skills Prüfungen, gemeinsam mit AUM</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Zahnmedizin</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Veterinärmedizin</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Pharmazie</td>
</tr>
<tr>
<td>Konzept eidg. Prüfung Chiropraktik</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| WebPool | • BAG Bundesamt für Gesundheit  
• SHQA Swiss Health Quality Association |
| Effizientere Abwicklung von Facharztprüfungen mit offenen Fragen | • Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF |
| Weiterbildungsprogramm Allgemeine Innere Medizin | • Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF |
| Arbeitsplatz-basiertes Assessment | • Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF |

Ch. Beyeler
Abteilung für Unterricht und Medien (AUM)

Zwei-Jahresrückblick


Der Umzug in die Konsumstrasse 13 führte dazu, dass die AUM mit der AAE näher zusammenrückte, was sich auf die innerinstitutionelle Kommunikation insbesondere bei der Planung und Durchführung der fakultären OSCEs positiv auswirkte. Auch macht es die abteilungsübergreifende Planung der neuen eidgenössischen Prüfung leichter. Es bedeutet allerdings auch, dass die bis dahin bestehende räumliche Nähe zu den Lernzentren und zur Posterproduktion aufgegeben werden musste. Auch die Wegzeiten für Koordinations- und Gremientermine im Inselareal haben sich signifikant erhöht.

Im 2009 wurde das Lernzentrum Murtenstrasse umgebaut. Es entstand ein heller offener Raum mit individuellen Lernplätzen sowie vier Gruppenarbeitsräumen. Der Seminarraum wurde zum Computerarbeitsraum umgestaltet.

Personelle Veränderungen


Der Umzug in die Konsumstrasse 13 führte dazu, dass die AUM mit der AAE näher zusammennurückte, was sich auf die innerinstitutionelle Kommunikation insbesondere bei der Planung und Durchführung der fakultären OSCEs positiv auswirkte. Auch macht es die abteilungsübergreifende Planung der neuen eidgenössischen Prüfung leichter. Es bedeutet allerdings auch, dass die bis dahin bestehende räumliche Nähe zu den Lernzentren und zur Posterproduktion aufgegeben werden musste. Auch die Wegzeiten für Koordinations- und Gremientermine im Inselareal haben sich signifikant erhöht.

Im 2009 wurde das Lernzentrum Murtenstrasse umgebaut. Es entstand ein heller offener Raum mit individuellen Lernplätzen sowie vier Gruppenarbeitsräumen. Der Seminarraum wurde zum Computerarbeitsraum umgestaltet.

Personelle Veränderungen


Der Umzug in die Konsumstrasse 13 führte dazu, dass die AUM mit der AAE näher zusammennurückte, was sich auf die innerinstitutionelle Kommunikation insbesondere bei der Planung und Durchführung der fakultären OSCEs positiv auswirkte. Auch macht es die abteilungsübergreifende Planung der neuen eidgenössischen Prüfung leichter. Es bedeutet allerdings auch, dass die bis dahin bestehende räumliche Nähe zu den Lernzentren und zur Posterproduktion aufgegeben werden musste. Auch die Wegzeiten für Koordinations- und Gremientermine im Inselareal haben sich signifikant erhöht.

Im 2009 wurde das Lernzentrum Murtenstrasse umgebaut. Es entstand ein heller offener Raum mit individuellen Lernplätzen sowie vier Gruppenarbeitsräumen. Der Seminarraum wurde zum Computerarbeitsraum umgestaltet.

Personelle Veränderungen


Der Umzug in die Konsumstrasse 13 führte dazu, dass die AUM mit der AAE näher zusammennurückte, was sich auf die innerinstitutionelle Kommunikation insbesondere bei der Planung und Durchführung der fakultären OSCEs positiv auswirkte. Auch macht es die abteilungsübergreifende Planung der neuen eidgenössischen Prüfung leichter. Es bedeutet allerdings auch, dass die bis dahin bestehende räumliche Nähe zu den Lernzentren und zur Posterproduktion aufgegeben werden musste. Auch die Wegzeiten für Koordinations- und Gremientermine im Inselareal haben sich signifikant erhöht.

Im 2009 wurde das Lernzentrum Murtenstrasse umgebaut. Es entstand ein heller offener Raum mit individuellen Lernplätzen sowie vier Gruppenarbeitsräumen. Der Seminarraum wurde zum Computerarbeitsraum umgestaltet.

Entwicklung

Für die eidgenössische Prüfung, die 2011 erstmalig stattfinden wird, engagierte sich die AUM in den Berichtsjahren in verschiedenen Bereichen. So nahm die AUM im Auftrag der Fakultät Einsitz in den nationalen Gremien zur Entwicklung der Clinical Skills (CS) Prüfung inklusive der Unterbereiche zum Computer Based Assessment (CBA) und zum Assessment mit standardisierten Patienten (SP). Die AUM coachte die Fallautoren der SP- und CBA-Stationen an den Fallentwicklungworkshops für die eidgenössische Prüfung und beteiligte sich an der Vorrevision der Fälle gemeinsam mit der AAE.

Die AUM koordiniert die nationalen SP-Trainer aller beteiligten medizinischen Fakultäten und stellt für die SP-Trainings die notwendigen Trainingsmaterialien zur Verfügung. Dazu gehören Schulungsvideos für das Training mit SPs und Materiallisten inkl. Fotos des für die Posten benötigten Equipments. Für den Bereich CBA entwickelte die AUM die benötigte Frontend-Software inklusive des für die sichere Durchführung unabhängigen Sicherheitsbackends.

Das SP-Zentrum (SPZ) zur Durchführung der nationalen und lokalen Prüfungen und zur fakultären Durchführung der Kommunikationstrainings wurde 2009 gegründet und seit dem stetig ausgebaut. Der bestehende Stock von ca. 30 SPs wurde auf 60 verdoppelt, um den wachsenden Anforderungen an der Fakultät und in der eidgenössischen Prüfung gerecht zu werden.


In Form einer individuellen Projektarbeit entwickelte unser Mediamatiker-Lehrling 2009 das „Neue E-Learning-Verzeichnis NELV“. Dieses erlaubt jetzt entweder mit Filtern wie Studienjahr oder Fach oder mit Volltextsuche das Angebot an Online-Lernprogrammen gezielt zu durchsuchen.

Das Usability-Team hat in den zwei Berichtsjahren verschiedensten Dienstleistungen für interne und externe Auftraggeber erbracht. Intensiv hat das Team mit zentralen Stellen der Universität Bern zusammengearbeitet, so z.B. im Projekt Kernsystem-Lehre (KSL), wo das Usability-Team in der Konzeption, Gestaltung und Implementierung der Benutzerschnittstellen involviert war. Ebenfalls für die Universität wurden Styleguides für Webformulare erstellt, welche aktuellen Anforderungen an Usability und Accessibility genügen. Anfang 2009 kam die Usability-Evaluation des LMS ILIAS zum Abschluss mit der Erstellung von Redesign-Vorschlägen für das Interface. Für die Medizinische Fakultät der UniBz wurde das Interaktionsdesign für die Publikationssuche erstellt, für die Informatikdienste der Universität Zürich der Firedocs-Webeditor einer Usability-Evaluation. Im Dezember 2010 erhielt das Usability-Team des IML einen Auftrag des Inselspitals zur Evaluation des neuen Leistungserfassungstools für medizinische Leistungen iLINK.


Forschung


In den beiden Berichtsjahren wurden ausserdem diverse Forschungsanträge eingereicht: zwei Anträge bei der Hasler-Stiftung, ein Projekt in Zusammenarbeit mit der polnischen PJWSTK beim Polish-Swiss-Research-Program (DEZA & SNF) und ein für 2011 bewilligtes Grant des MVUB der Uni Bern für einen zweitägigen Workshop.

Kernaufgaben

- Die AUM erbringt gegenüber der Medizinischen Fakultät und dem Inselspital verschiedene Leistungen im Bereich Graphik und Multimedia. So werden Logos und Broschüren gestaltet, aber auch Bücher illustriert.
- Für eigene Zwecke wie auch für externe Auftraggeber werden verschiedene Videos und Filme produziert.
- Seit 2010 betreibt die AUM ein eigenes Videostudio, in dem unter hohen Sicherheitsstandards Schulungsvideos für das Training der standardisierten Patienten für die eignossische Prüfung gedreht werden können.

Die AUM betreibt seit 1984 das studentische Lernzentren in der Murtenstrasse und gemeinsam mit dem MME das LZ in der Bühlstrasse.

Für das Clinical Skills Training (CST) verwaltet und unterhält die AUM diverse Modelle für das Einüben verschiedener klinischen Fertigkeiten (z.B. Modelle zur Brustuntersuchung, Vaginaluntersuchung, Prostatapalpation, subkutanen Injektion, Venen-Punktion, etc.).

Für die medizinische Fakultät betreibt die AUM einen Posterdruckservice auf dem Inselareal. Aufträge können online unter http://www.medposter.unibe.ch/ aufgegeben werden.

Die Supportstelle für ICT-gestützte Lehre an der Universität Bern iLUB wird von der AUM in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaften geleitet. Die Kurse zur Medienproduktion werden mehrheitlich von AUM-Mitarbeitern gegeben.

Für den studentischen Unterricht werden standardisierte PatientInnen rekrutiert, trainiert und der Fakultät zu Unterrichtszwecken zur Verfügung gestellt.

Für die OSCE-Prüfungen werden die Schauspiel-Patienten rekrutiert und trainiert, Räume organisiert und Aufsichtspersonal gestellt.

Mithilfe von SPs wird angewandte Ausbildungsforschung für den Einsatz und die Wirkung von SPs im Kommunikations- und Skillsbereich in Kooperation mit verschiedenen Kliniken des Inselspitals und der Fakultät durchgeführt.

Die Software-Entwicklung an der Abteilung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Einerseits betreibt die AUM mit StudMed die zentrale Lernplattform der medizinischen Fakultät, andererseits werden Werkzeuge für Dienstleistungen und Lernprogramme entwickelt.

Die AUM erstellt medizinische Lernprogramme für das Selbststudium. Die bestehenden Lernprogramme werden kontinuierlich weiterentwickelt, dazu gehört auch die Reproduktion und der Verkauf von eigenen medizinischen Lernprogrammen und Videos.

Für die eidgenössische Prüfung werden Applikationen zum computerbasierten Assessment entwickelt. Hierbei nimmt die AUM eine Schlüsselposition ein.


Die AUM beteiligte sich an der Ausbildung der Medizinstudierenden durch eigene Fach- und Wahlpрактиka, organisiert zusammen mit der Studienplanung die PBL-Tutorenausbildung und Mitarbeiter arbeiten als PBL-Tutoren mit.

Es werden Kurse und Workshops für das MME-Programm, für Fachhochschulen und höhere Fachschulen und für die Berner Universität durchgeführt.

Die AUM betreibt Forschung in verschiedenen Bereichen, so z.B. Multimedia-Lernen, Usability, Human-Computer Interaction oder Design basierend auf kognitiven Grundlagen. Die Forschung, für die auch Studenten und Doktoranden engagiert und ange stellt werden, wird mit nationalen sowie internationalen Partnern und Drittmitteln durchgeführt.

Auf die zunehmende Zahl von OSCE Prüfungen auf fakultärer und eidgenössischer Ebene hat die AUM mit der Entwicklung eines Systems reagiert, welches die elektronische Erfassung und Verarbeitung von OSCE-Bewertungen auf mobilen Endgeräten ermöglicht.
### Drittmittelzuweisungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Forschung</th>
<th>Partner</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Web-based platform for health promotion and self-management of disease</td>
<td>Fachhochschule St. Gallen, Forel-Klinik, Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene (AEH), Semantic Systems AG; Finanzierung: KTI</td>
</tr>
<tr>
<td>E-OSCE: Elektronische Bewertung von OSCE Prüfungen auf mobilen Geräten</td>
<td>Hochschule für Technik Rapperswil; Finanzierung: SWITCH/AAA</td>
</tr>
<tr>
<td>E-OSCE D2: Deployment und Dissemination</td>
<td>Hochschule für Technik Rapperswil; Finanzierung: SWITCH/AAA</td>
</tr>
<tr>
<td>Subjektive und objektive Faktoren der User-Experience</td>
<td>Finanzierung: MVUB, Uni Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>MEASURED: Media-rich Electronic Assessment with Secure Delivery</td>
<td>ETHZ, BAG, Finanzierung: SWITCH/AAA</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lernprogramme / Video</th>
<th>Auftraggeber</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Video Rauchstopp</td>
<td>Fachstelle Rauchen - Departement Herz und Gefässe (DHGE), Kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation (KARE) Inselspital</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Usability</th>
<th>Auftraggeber</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Usability-Evaluation Kernsystem Lehre (KSL)</td>
<td>Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Interaction-Design Consulting für ILIAS</td>
<td>iLUB, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Design, Usability &amp; Accessibility - Webformulare der Universität Bern</td>
<td>Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Publikationssuche Universität Bern - Entwicklung des Interaction-Designs</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Usability-Evaluation des Leistungserfassungstools iLINK</td>
<td>Inselspital Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Usability-Evaluation - Firedocs - Webeditor</td>
<td>Universität Zürich</td>
</tr>
<tr>
<td>Usability-Evaluation und Redesign LMS ILIAS</td>
<td>ILIAS Communities der Universitäten Köln/Zürich und der Pädagogischen Hochschule Zürich</td>
</tr>
<tr>
<td>Evaluation online Geschäftsbericht Migros 09</td>
<td>Agentur a-b.ch</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung</td>
<td>Auftraggeber</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------------------------------------</td>
<td>------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung der eidg. Prüfung Humanmedizin, Teilbereich Clinical Skills Prüfungen, gemeinsam mit AAE</td>
<td>• BAG Bundesamt für Gesundheit</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung der eidg. Prüfung Humanmedizin: Leitung des Zentrums für standardisierte Patienten der Medizinischen Fakultät Bern am IML</td>
<td>• BAG Bundesamt für Gesundheit</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung von „Schulungsmaterial für die einheitliche nationale Vorbereitung der CS Prüfung“</td>
<td>• BAG Bundesamt für Gesundheit</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklung von „Computer-Based Assessment“ einschliesslich Assessmentkonzept und Pilotevaluation an der Eidgenössischen Prüfung Humanmedizin</td>
<td>• BAG Bundesamt für Gesundheit</td>
</tr>
<tr>
<td>Unterstützung der Einrichtung des BISS (Berner interdisziplinäres Skills- und Schauspielpatientenzentrum)</td>
<td>• Mitfinanzierung: Alumni-Vereinigung der Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Navigationskonzeption und –prototypingtool der Website der Universität Zürich</td>
<td>• Universität Zürich</td>
</tr>
<tr>
<td>Planungstabelle für das Kernsystem Lehre (KSL)</td>
<td>• Universität Bern</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kai Schnabel, Ulrich Woermann, Philippe Zimmermann
Abteilung für Softwareentwicklung, Consulting und IT-Infrastruktur (ASCII)

Zwei-Jahresrückblick

Organisation
Die zentralen IT-Aktivitäten im IML haben in den letzten Jahren eine zunehmend wichtige Rolle bekommen. Mit rund 70 MitarbeiterInnen, umfangreichem Serverbetrieb für Dienstleistungen und Projekte, sowie abteilungsübergreifender Infrastruktur wird ein gut organiserter IT-Betrieb sehr wichtig. Hinzu kommt die Weiterentwicklung und Pflege verschiedener Softwareanwendungen und komplexer Software-Systeme. Um den Stellenwert der zentralen IT-Aktivitäten im Betrieb und in der Entwicklung mit der übergeordneten IML-Organisation in Einklang zu bringen, wurden 2009 einige dieser IT-Aktivitäten neu als Abteilung für Softwareentwicklung, Consulting und IT-Infrastruktur (ASCII) unter der Leitung von Dr. sc. ETH P. Zimmermann auf der gleichen organisatorischen Ebene wie die Abteilungen AAE, AUM, STPL und MME organisiert (siehe IML-Organigramm Seite 8).

Personelles
Weiterhin werden viele IT-Aufgaben in den entsprechenden Teams der einzelnen Abteilungen bearbeitet. Mit der Koordination der vielfältigen Aktivitäten beschäftigt sich Dr. Zimmermann in der Rolle als Koordinator der IML-IT.


Umzug

Betrieb

Entwicklung
Die Hauptaufgabe des ASCII-Teams bleibt die Entwicklung. Das aktuell grösste Entwicklungsprojekt des ASCII-Teams ist die Mitentwicklung des Web-basierten Prüfungspools (WebPool), eines der wichtigsten und zukunftsträchtigsten Werkzeuge der Abteilung für Assessment und Evaluation, und damit eines der zentralen Arbeitsmittel des IML. In einer ersten Etappe wurde 2009 der Frageneditor neuimplementiert und...
weiterentwickelt zum Fragenverwaltungstool. 2010 wurde beschlossen, das Backend des WebPool mit den neuesten technischen Entwicklungen zu modernisieren und gleichzeitig durch eine Straffung der Funktionalität und der Zusammenfassung von verschiedenen Modulen eine Vereinfachung der Handhabung zu erreichen. Eine Applikation wie diese wird kontinuierlich weiterentwickelt, da die Entwicklung eines so komplexen Arbeitsinstruments laufend an die Anforderungen der Prüfungsprozesse angepasst werden muss.

Weiter ist die ASCII ständig mit vielen kleinen Projekten beschäftigt, beispielsweise: kleineren Werkzeugen wie der Publikations- oder Projektdatenbank, „Timepacker“ für die Zeitverfassung, „Zimbra“ für unsere Termine, die IML-Website. Das IT-Team versucht, dem Institut die bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Die Halbwertszeit des Wissens im Umfeld der IT ist relativ kurz. Aus diesem Grund ist das ASCII-Team bestrebt, neue Technologien sowie technische Lösungsansätze und Entwicklungsprozesse zu verfolgen und gegebenenfalls zu adaptieren. Das Ziel dabei ist, eine möglichst umfangreiche Standardisierung der Softwareentwicklung zu erreichen, was letztlich der Qualitätssicherung dienlich ist und die Effizienz der Arbeitsabläufe steigert.

Das Wissen um Abläufe, Arbeitsinstrumente und Technik wird durch internen Austausch zwischen den verschiedenen Informatikern des IML ständig gepflegt und erweitert.


### Kernaufgaben

Das ASCII-Team ist verantwortlich für den Betrieb der institutsübergreifenden IT-Infrastruktur, koordiniert und vernetzt institutsübergreifende Projekte, entwickelt zentrale IT-Applikationen und stellt aktuelles Wissen anderen Projektleitern und Mitarbeitern zur Verfügung.

- Betrieb und Unterhalt von Servern, Netzwerk, Applikationen
- Kontrolle und Überwachung der Server- und Applikations-Infrastruktur
- Dokumentationen, Anleitungen, Handbücher
- Datensicherheit und Datenschutz
- Planung und Beratung
- Architektur und Programmierung von Applikationen
- Programmierung von Benutzeroberflächen
- Unterhalt der Applikationen und Serverplattformen
- Projektbegleitung und -beratung
- Know-how Transfer
- Mitarbeiterschulung
- Technologie und Services
- Ressourcen und Kosten
- Koordination von Beschaffungen, Betrieb, Support und Entwicklung
- Qualitätskontrolle, Prozessdefinitionen
- Schnittstelle zu Informatikdiensten

Philippe Zimmermann, Michael Rolli
Zwei-Jahresrückblick

MME Programm
Das international ausgerichtete berufsbegleitende medizindidaktische Nachdiplomstudium wird alle 2 Jahre vom Institut für Medizinische Lehre IML der Medizinischen Fakultät Bern angeboten. Das offizielle Kursprogramm mit Projektarbeit und Masterthese ist innerhalb von maximal 4 Jahren abzuschliessen.

Das MME Reglement wurde revidiert, ein neuer Studienplan erstellt und die Dokumente vom Senat der Universität bzw. von der Fakultät genehmigt.


Alle bisherigen und neuen Kursmodule wurden von einem externen Experten evaluiert und ein Schlussbericht verfasst. Der reformierte Studiengang wurde von den Teilnehmenden insgesamt sehr gut beurteilt und die Fachkompetenz der Expertinnen und Experten als sehr hoch eingeschätzt.

MME Programmhalten
Im 2009 haben die Teilnehmenden des neunten Programmzyklus die sechs Kurswochen des zweiten Studienjahrs absolviert. Von den 22 Teilnehmenden waren 10 Frauen, 12 Männer; 10 kamen aus der Schweiz, 9 aus Deutschland und 3 aus Österreich.

Im 2010 haben die Teilnehmenden des zehnten Programmzyklus die sechs Wochen des ersten Studienjahrs absolviert. Von den 24 Teilnehmenden waren 13 Frauen, 11 Männer; 10 kamen aus der Schweiz, 8 aus Deutschland, 3 aus Österreich und 3 aus Saudiarabien.

MME Diplome wurden in diesem Zeitraum an insgesamt 20 Teilnehmende verliehen (11 aus der Schweiz, 6 aus Deutschland, 2 aus Österreich, 1 aus Indien; 7 Frauen, 13 Männer).

MME Teilnehmende und Diplomabschlüsse

Lernzentrum Bühlstrasse
Kernaufgaben

- Inhaltliche und administrative Leitung des ganzen MME Programms
- Erarbeitung des generellen Studienplans; Entscheid über Zulassung zum MME Programm;
- Einführung neuer Kursthemen; Ernennung der Lehrkräfte und Regelung der Honorare;
- Evaluation des MME Programms
- Leistungserfassung der Teilnehmenden in Fact Science
- Teilnahme der Programmleiterin mit beratender Stimme an Sitzungen des Advisory Boards und der Studienleitung
- Führung der Drittmittelkonti
- Organisation der Kurswochen

- Leitung und Administration des Betriebs LZB inkl. individuelle Registrierung der Türkarten via Visual Web
- Wartung der PCs und des Druckers/Fotokopierers
- Betreuung des LZB während der regulären Arbeitszeit. Mit individueller Türkarte ist das LZB 7 Tage pro Woche zugänglich

B. Stadelmann
Die Studienplanung (STPL)

Zwei-Jahresrückblick

Im Zentrum der neuen Aktivitäten standen in der Berichtsperiode:
- Übernahme von Immatrikulationsaufgaben der Medizinischen Fakultät
- Ausarbeitung und Einführung neuer mündlicher Prüfungen in den Studienjahren 1 und 2
- Mitarbeit in verschiedenen Gremien bei der Reform Fachstudium
- Mitarbeit bei der Implementierung des reformierten Masterstudiums und der Evaluation von Unterrichtseinheiten im Jahr 4
- Examensleitung eidg. Schlussprüfung gem. ‚traditionellem’ System

Implementiert wurden ferner folgende Änderungen/Neuerungen:

Inhalte
- J1-3: Die Block- und Tutorenunterlagen der Themenblöcke wurden wo nötig überarbeitet
- J1: Einführung eines Fachpraktikums zum Thema Schweigepflicht
- J2: Einführung von fünf Vorlesungen in Sozial- und Präventivmedizin

Personelles
- J2: Leitung TB1 (Herz-Kreislauf, Gastransport, Atmung) neu durch Prof. E. Niggli und Prof. J. Streit
- J2: Leitung TB3 (Niere, Wasser-Elektrolythaushalt) neu durch PD Dr. J. Kucera
- J3: Leitung TB1 (Läsionen und Reaktionen) neu durch Prof. Aurel Perren
- J3: TB4 (Störungen der Homöostase) wurde von Prof. HP Marti geleitet (als Stellvertretung für Frau Prof. U. Huynh-Do)

Im Rahmen der Reform Fachstudium hat die Studienplanung bei folgenden Neuerungen mitgearbeitet:

Inhalte
- Implementierung des reformierten 4. und 5. Studienjahres ins neue Masterstudium
- Evaluation der neuen Unterrichtseinheiten

Personelles
- Enge Zusammenarbeit mit dem Koordinator Reform Fachstudium, Dr. P. Frey ( Dekanat), bezüglich Reform Masterstudium
Als Ergänzung zur Ausbildung für Tutoren im PBL-Unterricht wurde im Berichtsjahr ein Vertiefungsmodul für Tutoren zum Thema „Unterstützende didaktische Unterrichtseinheiten im PBL-System“ eingeführt.

Für die Weiterbildung von Assistenz- und Oberärzten mit Lehrverantwortung im Masterstudium, hat eine Arbeitsgruppe von MME Absolvent/innen aus STPL, AAE und AUM zusammen mit MME Absolventen aus der Klinik (Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie sowie Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie) ein „Faculty Development Programm Medizin FDPM entwickelt, das vom Dekanat für eine 2-jährige Pilotphase unterstützt wird.

Kernaufgaben

Die Studienplanung ist Schnittstelle zu den Kliniken, Instituten, Dozierenden, Studierenden und Immatrikulationsdiensten. Wichtigste Aufgaben der STPL sind die Planung, Organisation und Koordination des Medizinstudiums, die Mitarbeit bei der Qualitätssicherung des Curriculums, die Betreuung und Beratung der Studierenden, die Planung und Durchführung der Tutorenausbildung (zusammen mit der AUM) sowie die Repräsentation des PBL-Curriculums gegen aussen.

- Inhaltliche Kontrolle der Tutoriatsfälle (zu lang, zu kurz, zu viel, ungeeignet, usw.)
- Mitarbeit bei der Erstellung und Suche von neuen Fällen
- Networking für Fälle, die sich im Spiralcurriculum eignen
- Einführen von neuen Inhalten, die aus aktuellem Anlass nötig sind
- Evaluation der Themenblöcke
- Weitergabe der theoretischen Grundlage, wie Fälle aufgebaut werden müssen (Literatur)
- Ergänzung und Überarbeitung der Blockbücher, Tutorenhandbücher und Selbsttestfragen-Kataloge
- Rückmeldung zu Abfolge und Länge der Themenblöcke
- Vertretung in Tutorentreffen
- Feedbacks an Blockleiter
- Vertretung im Ausschuss Lehre (AL) und in der Subkommission Lehre Grundstudium / Subkommission Bachelorstudium Medizin

Organisation des Einführungskurses Blockpraktika (EKP) und die Planung des gesamten Blockunterrichtes

- Organisation der Schlusskurse 1 und 2 (SK1 + SK2)
- Planung des Wahlstudienjahres
- Betreuung und Beratung der Studierenden bei der Wahl der Studien-Schwerpunkte
- Betreuung der Kliniken betreffend Studium (Praktikumsplätze) in Deutsch, Französisch
- Verhandlungen für die Beschaffung von zusätzlichen Blockunterrichtsplätzen für die Studierenden
- Vertretung in der Subkommission Lehre Fachstudium / Subkommission Masterstudium Humanmedizin

Erfassung der Studierendendaten und Verwaltung der Datenbank

Gruppeneinteilungen der Studierenden für PBL- und CST-Tutortate, Fachpraktika, Praktika Hausarztmedizin etc.

Organisation der PBL- und CST-Tutorenausbildung

Rekrutierung, Einteilung und Planung von PBL- und CST-Tutoren

Verfassen von Dokumenten und News sowie Aufschalten auf den Studmed-Server

B. Stadelmann
Publikationen

Bücher / Monographien


Journalartikel

- DOPS im OPS?! swiss knife, 3, 18–20.
- Eine erfolgreiche Qualitätsinitiative. pharmajournal, 148(22), 17–19.
- Initiative de qualité couronnée de succès. pharmajournal, 148(23), 27–29.
- Auswirkungen angeleiteter Itemanalysebesprechungen mit Dozierenden auf die Qualität von Multiple Choice Prüfungen. GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung, 27(3:Doc46).
- Das chirurgische Basissexamen - ein erster Schritt zur strukturierten Weiterbildung. Der Chirurg BDC, (7), 323–325.
- The first teleautomatic low-voltage prosthesis with multiple therapeutic applications: a new version of the German artificial sphincter system. Artif Organs, Aug 34(8), 635–641.
- Rarely selected distractors in high stakes medical multiple-choice examinations and their recognition by item authors: A simulation and survey. BMC Medical Education, 10(85).
http://www.biomedcentral.com/1472-6920/10/85
- Assessment of spatial anatomical knowledge with a ‘three-dimensional multiple choice test’ (3D-MC). Medical Teacher, 31(1), e13–7. http://dx.doi.org/10.1080/01421590802334325


Qualifikationsarbeiten (Dissertation / These)


Berichte und andere Publikationen


- Schreibtischmetapher im Learning Management System ILIAS (15 Seiten), Usability Report.

- Online-Formulare an der Universität Bern (24 Seiten), Usability Report.

- Frageneditor für Medizinalprüfungen (21 Seiten), Usability Report

Minder, S. P., Boog, B. (2009)
- Suchmaschine für Publikationen an der Universität Bern (39 Seiten), Usability Report.
- Interaction-Design im Kernsystem Lehre der Universität Bern (26 Seiten), Usability Report.

Minder, S. P., Boog, B. (2010)
- Navigationsentwicklung im Intranet der Universität Zürich (6 Seiten), Usability Report.
- WYSIWYG-Editor Firedocs und Content Management System Lenya (62 Seiten), Usability Report.
- Accessibility und Planungstabelle im Kernsystem Lehre der Universität Bern (34 Seiten), Usability Report.

Minder, S. P., Boog, B. (2010)
- Lernressourcen-Links im Kernsystem Lehre (8 Seiten), Usability Report.
- Standardseiten und Planungstabelle im Kernsystem Lehre (24 Seiten), Usability Report.

Rindlisbacher, B. (09.11.2009).
- Allgemeine Lernziele für die Facharzt-Weiterbildungsprogramme (bzw. Weiterbildungsordnung), Entwurf zur Vernehmlassung in SIWF/Fachgesellschaften (30 Seiten).


Tagungsbeiträge

Artikel / Papers


Vorträge an Tagungen


- An initial e-learning ontology as didactic guide for teachers, developers and learners. Presentation of the annual meeting of IADIS international conference on Cognition and Exploratory Learning in Digital Age, Rome, Italy, 21.11.2009.


- How Did Medical Students and Their Supervisors Evaluate Clerkships in Ambulatory Primary Care? Presentation given at WONCA Europe, Basel, 18.09.2009.

Publikationen

- Keynote: Swiss e-Learning Community. Presentation given at eduhub days, Baden, 02.02.2009.
- Task centered case simulations. Presentation given at 1. International Conference on Virtual Patients, Krakow, 06.06.2009.


Posters

- How valid are self-compared with expert ratings of the Mini-Clinical Evaluation Exercises (Mini-CEX)? Poster session presented at AMEE, Malaga, 01.09.2009.

- Pilot implementation of Workplace Based Assessment in undergraduate medical training: Are Mini-CEX and DOPS feasible at this educational level and how satisfied are the participants with these two tools? Poster am Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), Freiburg im Breisgau, D, 09.10.2009.
- Pilot implementation of workplace based assessment in Switzerland: First results and challenges in postgraduate training. Poster session presented at Research in Medical Education: Chances and Challenges, Heidelberg, 22.05.2009.
- Workplace Based Assessment in Switzerland: Which aspects facilitate or hinder the routine application of Mini-CEX or DOPS in postgraduate training? Poster an Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), Freiburg im Breisgau, D, 09.10.2009.


Workshops

- Mini-CEX. Workshop an Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung Psychiatricher Chefärzte, Rheinfelden, 26.03.2010.


- Training of Standardized Patients (SPs) for communication training in undergraduate medical education – a practical workshop. Workshop an SPSIM (2nd Swiss Conference on Standardized Patients and Simulation in Health Care), Bern, 10.09.2010. www.spsim.ch

- Mini-CEX and DOPS – How do they work? When do they not work? – How can we deal with problems? – How do we achieve sustained success?. Workshop held at Ottawa Conference, Miami, USA, 15.05.2010. Aktivitäten – Wissenschaft und Forschung
Aktivitäten – Wissenschaft und Forschung

Vorträge / Referate / Workshops / Kurse

- **Arbeitsplatz-basiertes Assessment in der Ausbildung und Weiterbildung.** Vortrag an SIWF Vorstand Tagung, Bern, Beyeler, C., 11.06.2009.


- **Das Medizincurriculum, Veränderungen und aktuelle Tendenzen.** Universität Bern, Theologische Fakultät. MAS Praktische Theologie: 4 Stunden, Gutormsen S., 18.08.2009.


- **Mein Weg in die Wissenschaft - Ideale, Motive, Erfahrungen.** Vortrag an Starting Days der Universität, Bern, Beyeler, C., 10.09.2009.

- **Mini-CEX.** Vortrag an IML Kolloquium, Bern, Krebs, R., & Rogausch, A., 12.01.2009.

- **Möglichkeiten und Grenzen der MC-Methode.** Vortrag an Fakultätsretraite der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, Krebs, R., 11.03.2009.

- **Optimierungsmöglichkeiten des Prüfungsprozesses und der Prüfungsqualität.** Vortrag an Fakultätsretraite der Zahnmedizinischen Fakultät der Universität Zürich, Krebs, R., & Rudeck, S., 17.03.2009.

- **Selbst Organisiertes Lernen.** Vortrag an Tagung, Gymnasium Kirchenfeld, Bern, Stadelmann, B., 07.08.2009.

- **Strukturiertes Feedback in der ärztlichen Weiterbildung: Mini-CEX/DOPS.** Vortrag an KWFB Ausschuss Tagung, Solothurn, Beyeler, C., 19.03.2009.


- **Webplattform für Kurzantwortfragen KAF.** Vortrag an SIWF Vorstand Tagung, Bern, Beyeler, C., 11.06.2009.


- **Workplace based Assessment - Postgraduate Medical Education in Switzerland.** Vortrag an internationalen Erfahrungsaustausch mit Dr. Julian Archer, Prof. Olle ten Cate, Lia Fluit, Bern, Berendonk, C., 12.02.2009.

- **Workplace based Assessment in the UK, NL and Switzerland.** Vortrag an internationalen Erfahrungsaustausch mit Dr. Julian Archer, Prof. Olle ten Cate, Lia Fluit, Bern, Montagne, S., 12.02.2009.

- **Workplace based Assessment in Switzerland - Collection and use of data.** Vortrag an internationalen Erfahrungsaustausch mit Dr. Julian Archer, Prof. Olle ten Cate, Lia Fluit, Bern, Rogausch, A., 12.02.2009.


Aktivitäten / Wissenschaft und Forschung

- **Medical Education and advances of e-learning.** Eingeladener Vortrag, 5th international expert meeting of the Osteology Foundation, Zürich, Guttormsen S., 20.06.2010.

- **Mini-CEX - direktes Feedback an die Kandidaten.** Vortrag an Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung Psychiatrischer Chefärzte, Rheinfelden, Montagne S. 26.03.2010.


http://www.mme-alumni.unibe.ch/content/gurtensymposium/index_ger.html http://www.mme-alumni.unibe.ch/unibe/medizin/mme/content/e7814/e8050/ e8065/2_RefBRindlisbacher_ger.pdf


---

**Forschungsanträge**

- **Assessment in the authentic work place, ASME Small Grant.** Berendonk, C. Beantragte Mittel € 2’200.-, Antragsperiode März bis Dezember 2010. Bewilligt.


Rezensionen / Reviews

Berendonk, C.

Beyeler, C.
- Review für Stipendien, Sciex Grants, 11.06.2010, 4 Anträge.
- Review für Stipendien, Master Grants der Universität Bern, 24.03.2010, 8 Anträge.

Gutormsen, S.
- Review für International Conference for Information Systems, 2009, 2 papers
- Review für Journal, Review, Computer Science and Information Systems, 18.05.2010, 1 paper.

Rindlisbacher, B.
- Review für BMC Health Services Research, 26.01.2009, 1 paper.

Schnabel, K. P.
- Review für Journal, BMC Medical Education, 01.03.2010, 1 paper.
- Review für Konferenz 1st Research in Medical Education, Heidelberg, Deutschland, 20.-22.05.2009, 6 abstracts.

Stadelmann, B.

Zimmermann, P. G.
Gutachten

Beyeler, C.
- MME Masterthesen, Medizinische Fakultät Bern, 2009 1 These, 2010 2 Thesen.
- Dr.med., Medizinische Fakultät Bern, 2010.

Guttormsen, S.
- Assoziierte Professur, Medizinische Fakultät, Universität Bern, 2009.
- Habilitation, Medizinische Fakultät Witten Herdecke (D), 2009.
- MME Masterthesen, Medizinische Fakultät Bern, 2009 und 2010 je 1 These.
- Ordinariat, LMU München, Medizinische Fakultät, (D), 2010.

Lauener, H.
- 8 Erst- und 8 Zweitgutachten für den Medidaprix 2009.

Schnabel, K. P.

Woermann, U., Hollenstein, A.

Forschungsprojekte

Auswirkung der Video-basierten Selbstevaluation im Kommunikationstraining mit simulierten Patienten

Beschreibung

Ziele
Nachweis der Effektivität der Selbstevaluation mittels Videos von Gesprächen mit Schauspielpatienten.

Projektdauer

Mitarbeiter
Ulrich Woermann, Andreas Clemann, Giovanni Ferrieri, Kai Schnabel

Auswirkungen eines interaktiven Kurses mit detailliertem Feedback auf klinische Fertigkeiten

Beschreibung
Klinische Untersuchungsfertigkeiten stellen zentrale ärztliche Kompetenzen dar.

Ziele

Partner
Universität klinik für Allgemeine Innere Medizin, Inselspital Bern

Finanzierung
Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF

Projektdauer

Mitarbeiter
Christine Beyeler, Christoph Berendonk, Anja Rogausch
Effizienz eines prä-Anästhesiegesprächs nach einem Training mit simulierten Patienten während des Blockpraktikums Anästhesie

Beschreibung

Ziele
Ziel des Projektes ist es, Studierende auf diese Anamnesegespräche mit einem Training mit Simulationspatienten (SP) vorzubereiten.

Partner
Prof. Dr. Robert Greif, Universitätsklinik für Anästhesie und Schmerztherapie, Inselspital Bern

Projektdauer

Mitarbeiter
Kai Schnabel, Christoph Berendonk, Regina Christen, Anja Rogausch, Stephanie Montagne

How accurate do fourth year medical students assess the change of their competence in musculoskeletal medicine?

Beschreibung
When medical students’ own judgment is compared with the one of their clinical supervisors it becomes evident that students are not very accurate in judging how well they perform. It is not known whether there exists a similar pattern (of disagreement) if students and clinical supervisors assess the direction and magnitude of change in students’ performance level.

Ziele
Goal of this study is to find out to what extent students and clinical supervisors agree on the magnitude of change in students’ examination skills after the completion of an examination skills course.

Partner
Dr. M. Perrig, Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin, Inselspital Bern

Finanzierung
Diverse Drittmittel

Projektdauer

Mitarbeiter
Christine Beyeler, Christoph Berendonk, Anja Rogausch

MC Resample: Stabilität von Prüfungskriterien in Abhängigkeit von Kandidaten und MC-Items

Beschreibung
Es wird der Frage nachgegangen, ab welchen Kombinationen von Kandidaten und Itemanzahl können (1) eine Reliabilität > 0.8 und (2) die «wahren» Kandidatenleistungen, Itemschwierigkeiten und Itemtrennschärfen mit 95-prozentiger Sicherheit erfasst werden?

Ziele
Es gilt die Anzahl Kandidaten und Items zu finden, ab welcher eine wissenschaftliche Prüfungs- und Itemanalyse gerechtfertigt ist. Die (Test-) Prüfungstheorie soll mit den errechneten Kurven (z.B. Reliabilität = Funktion (Anzahl Kandidaten, Anzahl Items)) ergänzt werden.

Auftraggeber
AAE/IML

Projektdauer

Mitarbeiter
Rainer Hofer, Lilian Küng, Katharina Stress
Nicht-funktionale Distraktoren bei eidgenössischen Prüfungen in Humanmedizin

| Ziele | Kann bei zukünftigen medizinischen Multiple-Choice-Prüfungen die Beschränkung auf weniger als 5 Antwortalternativen ohne gravierende Verschlechterung der Messqualität empfohlen werden? |
| Auftraggeber | Bundesamt für Gesundheit BAG |
| Finanzierung | Bundesamt für Gesundheit BAG |
| Mitarbeiter | René Krebs, Christine Beyeler, Anja Rogausch, Rainer Hofer |

SEMPER: Eine webbasierte Plattform für die Gesundheitsförderung und das Selbst-Management von chronischen Krankheiten

| Beschreibung | An interactive web-based platform that assists patients to self-manage work-related disorders and alcoholism through on-line assessment, disease-specific information, personalised monitoring and feedback is developed. The project will provide a proof of concept for an innovative approach to making data accessible through semantic technology. Besides, the project will open up new economic opportunities, help reach new target groups and improve the overall positioning of the business partners in a growing, but competitive market. More Information on: http://www.semper-net.ch/ |
| Partner | Fachhochschule St. Gallen, Semantic System AG, Forel Klinik, Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene (AEH), Stiftung «Zugang für alle». |
| Finanzierung | KTI |
| Projektdauer | 1. Mai 2009 - 1. November 2011 |
| Mitarbeiter | Sissel Guttormsen, Philippe Zimmermann, Felix Schmitz, Stephan Schallenberger |

Untersuchung des Einflusses von Präsentationsmodalitäten in linearen E-Learningsequenzen

| Beschreibung | Die Präsentationsmodalitäten Audio, Text und Bild werden in einem Between-groups-Setting mit Schülern der Sekundarstufe hinsichtlich Userexperience und Lerneffekte untersucht. |
| Ziele | Validierung der Modalitätsprinzipien in den E-Learningmodulen. |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann, Stefan Minder |
What influences Mini-CEX self-ratings in postgraduate internal medicine training?

| Beschreibung | The Mini-Clinical Evaluation (Mini-CEX) is widely used in various disciplines and different stages of medical curricula around the world. Various factors have been identified that have a substantial influence on the ratings assigned by the clinical supervisors. With the shifted from being seen primarily as an evaluation method towards an educational tool trainees’ self-assessment of their own performance becomes increasingly important. Yet, little is known about the factors influence these self-ratings. |
| Ziele | Identification of factors that have an influence of trainees’ self-ratings in the Mini-CEX. |
| Partner | Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF |
| Finanzierung | Diverse Drittmittel |
| Mitarbeiter | Christine Beyeler, Christoph Berendonk, Anja Rogausch, Patrick Jucker-Kupper, Stephanie Montagne |
Aktivitäten Lehre

Vorträge / Referate / Workshops / Kurse

Berendonk, C.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**
Ausbildung (Kliniken)

Ausbildung (Blockpraktika)
- Kinderkliniken, Universitätsspital Bern, 4 Stunden, 06./11.02.2009.
- Kinderspital Luzern, 1 Stunde, 18.03.2009.
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Spitalzentrum Biel, 1 Stunde, 29.01.2009.
- Spital Tiefenau, Spital Netz Bern, 1 Stunde, 13.08.2009.
- Universitäre Psychiatrische Dienste UPD, Bern, 2 Stunden, 17.02.2009.
- Universitätsspital Bern, 3 Stunden, 01.10.2009.

Weiterbildung
- Klinik für Anästhesiologie, Universitätsspital Bern, 1 Stunde, 10.12.2009.
- Klinik für Dermatologie, Universitätsspital Basel, 2 Stunden, 28.05.2009.
- Klinik für Rheumatologie, Universitätsspital Bern, 1 Stunde, 25.02.2009.

Berendonk, C., & Montagne, S.

Ausbildung: Arbeitsplatz-basiertes Assessment

Beyeler, C.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**
- In the Netherlands with Prof. Olle ten Cate, Dr. Lia Fluit: *Workplace-based assessment in postgraduate education in Switzerland*. Zürich, 18.02.2009.
- *Disseminationskonzept für das Arbeitsplatz-basierte Assessment (AbA) in der ärztlichen Weiterbildung*. SIWF Vorstand, FMH, Bern, 0.5 Stunde, 11.03.2010.

**Assessment**
- Standardisierte Praktische Prüfungen. Chefärztekonferenz Universitätsspital Bern, 0.5 Stunde, 17.11.2010.

Boog, B.

**Hochschuldidaktik**
- *Bildbearbeitung - Tipps und Tricks in Adobe Photoshop CS4*. Bern, 2 x 4 x 3 Stunden. 05., 12., 19., 26.03., 01., 08., 15., 22.10.2009.
- *HTML-Editor Dreamweaver für Einsteigende*, 3 Stunden, 15.10.2009.
- *Adobe Photoshop CS4 für Einsteigende*. Bern, 6 x 3 Stunden, 25.02., 15.04., 06.05., 23.09., 11.11., 02.12.2010.
Aktivitäten Lehre

Feller, S.

**OSCE**
- Prüfungsentwicklung OSCE. ZAG Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich, 4 Stunden 10.12.2009, 4 Stunden.
- Prüfungsentwicklung eidgenössische Prüfung in Humanmedizin. Workshop zur Fallentwicklung. Bern, 10 ganztägige Workshops, Mai bis November 2010.
- Prüfungskonzept SPP. BFH, Fachbereich Gesundheit, Studiengang Physiotherapie. Bern, 2 x 2 Stunden, 18.03., 09.06.2010.

Glauser, C.

**Peertutoreninformation**

**Informationsveranstaltung**
- Prüfungsinformation. 4. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät, 1 Stunde, 2010.
- Prüfungsinformation. 5. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät, 2010.

Guttormsen, S., Woermann, U., Rieder, L.

**Computer-based Assessment**
- Prüfungsentwicklung eidgenössische Prüfung in Humanmedizin, computer-based assessment. Workshop zur Fall- und Fragenwicklung. Bern, 7 ganztägige Workshops, Mai bis November 2010.

Guttormsen, S., & Zimmermann, P. G.

**CAS Kurs**

Hofer, R., & König, B.

**Assessment**

Jucker-Kupper, P.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**
Weiterbildung
- Formation Mini-CEX. Monthey, 3 Stunden, 03.02.2009.
- Psychiatrie, Burgdorf, 3 Stunden, 01.09.2010.
Krebs, R.

Assessment
- Erstellen von Multiple Choice Fragen für die eidg. Prüfung Zahnmedizin. Basel, Bern, Genève, Zürich, je 4.5 Stunden, 05.05.-10.06.2009.
- Erstellung von Multiple Choice Fragen für die neue MC-Prüfung des 4. Studienjahres. Bern, 7 x 1 Stunde, 12.05.-18.06.2009.
- Erstellung von Multiple Choice Fragen für die Facharztprüfung Psychiatrie. Bern, 2.5 Stunden, 05.11.2009.
- Multiple Choice Prüfungen, Multiple Choice Fragen. Weiterbildungswerkshop Hochschule Wirtschaft, Luzern, 4 Stunden, 09.06.2009.
- Erstellung von Multiple Choice Fragen für die neue eidg. Prüfung Humanmedizin. Olten, 4 x 4 Stunden, 07.01.-11.2.2010.
- Erstellung von Multiple Choice Fragen für die neue eidg. Prüfung Pharmazie. Universität Bern, 3 Stunden, 19.03.2010.
- Rédaction de questions à choix multiple pour le nouvel examen fédéral de médecine humaine. Nyon, 3 x 4 Stunden, 11.-14.01.2010.
- «TCM mit Multiple Choice Fragen prüfen? Ja, aber richtig!». Workshop am TCM Kongress, Rothenburg, 5 Stunden, 11.05.2010.
- Standard Setting. IML-Kolloquium, Institut für Medizinische Lehre Bern, 1 Stunde, 01.11.2010.

Krebs, R., & Schurter, T.

Assessment
- Entwicklung guter strukturierter schriftlicher Prüfungsfragen: Multiple Choice und Kurzantwortfragen. Hochschuldidaktikkurs der Universität Bern. 2 x 7 Stunden, 09./10.11.2009.
- Erstellung englischsprachiger Multiple Choice Fragen für die Facharztprüfung Neurologie. Universität Bern, 6 Stunden, 20.01.2010.

Krebs, R., & Rogausch, A.

Assessment
- Optimierungsmöglichkeiten für die strukturierte mündliche Facharztprüfung Pneumologie. Bern, 4 Stunden, 13.05.2009.

Krebs, R., & Rudeck, S.

Assessment

Lauener, H.

Neue Medien in der Lehre

Minder, S. P., & Boog, B.

Vortrag
- ILIAS-Usability – Von Empirie und ISO-Standards zu Design-Guidelines oder ... Von Messungen in dickflüssiger Gülle ist daher abzusehen... Bremen, Deutschland, 27.03.2009.

Hochschuldidaktik
Aktivitäten Lehre

Montagne, S.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**

Ausbildung (Blockpraktika)
- Frauenklinik, Universitätsspital Bern, 2 x 2 Stunden, 15./26.02.2010.

Weiterbildung
- Frauenklinik, Kantonsspital, Liestal, 2 x 2 Stunden, 31.08./04.09.2009.
- Frauenklinik, Stadtpital Triemli, Zürich, 3 Stunden, 15.10.2009.
- Klinik Susenberg, Zürich, 1.5 Stunden, 08.01.2009.
- SRO AG Langenthal, Psychiatrische Dienste, 3 Stunden, 03.03.2010.

---

Montagne, S., & Noser, E.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**

Ausbildung (Blockpraktika)
- Universitätsspital Bern, 2 x 3 Stunden, 12./19.01.2010.

Weiterbildung
- Kantonale Psychiatrische Dienste Liestal, 1.5 Stunden, 30.06.2010.

---

Noser, E.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**

Ausbildung (Blockpraktika)

Weiterbildung:
- Psychiatrische Dienste, Thun, 3 Stunden, 23.03.2010.
- Spital Bülach, Innere Medizin, 3 Stunden, 12.08.2010.

---

Noser, E., & Montagne, S.

**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**

Weiterbildung
- Integrierte Psychiatrische Dienste, Winterthur-Zürcher Unterland, 3 Stunden, 26.08.2010.
- Psychiatrische Klinik Königfelden, 3 Stunden, 01.09.2010.
- Sanatorium Kilchberg, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, 3 Stunden, 29.01.2010.
- Spital Bülach, Chirurgie, 3 Stunden, 05.05.2010.

---

Rindlisbacher, B., & Savopol, M.

**Assessment**
- Kreieren von Fragen für die Facharztprüfung (Allgemeinmedizin). Congress Hotel Olten, 7 Stunden, 03.09.2009.

---

Rindlisbacher, B., Späth, H., & von Graffenried, A.

**Assessment**
- Informationstag zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung Allgemeinmedizin. Zürcher Ärztegesellschaft: Forum Medicorum Turicensium, Zürich, 2 x 3 Stunden, 22.01.2009.

---

Schmitz, F. M.

**Master of Medical Education**
- Kurs Blended Learning: Was ist (gute) Usability und warum ist sie wichtig?. 1 x 3 Stunden, 18.08.2010.

---

Schmitz, F. M., & Minder, S. P.

**CAS**
- Ergonomie der Software. Hochschule Luzern, 4 Stunden, 23.03.2010.

---

Schnabel, K. P.

**Master of Medical Education, Deutschland**
- Leitung des Moduls IV: «Didaktisch, praktisch, gut!». Berlin, 1 Woche, 31.05.-04.06.2010.
Schurter, T.
**Assessment**
- Entwicklung guter strukturierter schriftlicher Prüfungsfragen für Lehrpersonen der Höheren Fachschule Pflege: Workshop 5. Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen ZAG Winterthur, 1 x 7 und 1 x 4 Stunden, 21.01./18.02.2009.
- Entwicklung guter strukturierter schriftlicher Prüfungsfragen für Lehrpersonen der Ausbildung Fachangestellte Gesundheit (FaGe). Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen ZAG Winterthur, 1 x 4 und 1 x 3 Stunden, 25.02./16.03.2009.
- Formulierung guter Multiple-Choice- und Kurzantwortfragen. Hebammenschule Bern, 5 Stunden, 27.05.2009.
- Voraussetzungen und Erstellung nützlicher Prüfungen am Beispiel strukturierter schriftlicher Prüfungsfragen. Advanced Study Centre der Universität Basel, 3 Stunden, 19.03.2009.
- Entwicklung guter strukturierter schriftlicher Prüfungsfragen: Multiple Choice und Kurzantwortfragen. Kurs Hochschuldidaktik, Zentrum für Universitäre Weiterbildung, Universität Bern, 2 x 7 Stunden, 08./09.11.2009.
- Rédaction de questions à choix multiple (QCM) et de questions à réponses courtes (QRC). Universität Neuenburg, 6 Stunden, 02.09.2010.

Stadelmann, B.
**MME Weiterbildungsprogramm**
- Gruppenprozesse. Universität Bern, 2 x 4 Stunden, 02.04/02.12.2009.
- Identifying Medical Education Challenges. Universität Bern, 2 Tage, 08.09.2010.
- Gruppenprozesse. Universität Bern, 2 x 3 Stunden, 18.08./30.11.2010.

Westkämper, R.
**Arbeitsplatz-basiertes Assessment**

**Assessment**
- Herstellung und Evaluation von Fragen für die Facharztprüfung ORL. Bern, 6 Stunden, 24.06.2009.
- Lernziele zum Basisexamen Chirurgie: Evaluation und Revision des LZK. Bern, 2 x 4 Stunden, 26./28.11.2009.
- Wie soll man «Competencies» in der Intensivmedizin prüfen? Bern, 2 x 4 Stunden, 09.06.2009.
- Herstellung und Evaluation von Fragen für die Facharztprüfung ORL, 6 Stunden, 16.06.2010.
- Herstellung von MC-Fragen mit Vignette, Basisexamen Chirurgie. Bern, 6 Stunden, 03.06.2010.

Yürüker, B.
- Freshers Days. Universität Bern, 2 x 1 Tag, 2010.
Aktivitäten Lehre

Vorlesungen

Berendonk, C.
- **Ausbildung:** Arbeitsplatz-basiertes Assessent. Universität Bern, 4. Studienjahr, 1 Stunde, 2009.

Beyeler, C.
- **Einführungsvorlesung:** Erasmus Programm: Studierendenmobilität. 2. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät. 0.5 Stunde, 17.11.2009.
- **Einführungsvorlesung:** Erasmus Programm: Studierendenmobilität. 2. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät. 0.5 Stunde, 16.11.2010.

Boog, B., & Minder, S. P.
- **ETH-Vorlesung:** Design und Evaluation Interaktiver Systeme. ETH Zürich, 7 Lektionen, 2010.

Glauser, C.

Guttormsen, S.

Guttormsen, S., & Stadelmann, W.
- **MAS MME Modul 10.01:** Fundamental of Learning. Universität Bern, Medizinische Fakultät, 2 Tage, 10./11.02.2010.

Guttormsen, S., & Woermann, U.
- **MAS MME Modul 10.04:** Blended Learning. Universität Bern, Medizinische Fakultät, 2 Tage, 17./18.08.2010.

Krebs, R.
- **MAS, MME Modul 10.05:** MC-Prüfungen, Universität Bern, Medizinische Fakultät, 2 Tage 15./16.10.2010.

Minder, S. P.
- **Vorlesung:** 2 x 4 Stunden: ETH, Design und Evaluation Interaktiver Systeme, HCI. ETH Zürich, 2010.

Schmitz, F. M.
- **Vorlesung:** 2 Stunden: Design und Evaluation Interaktiver Systeme. ETH Zürich, 18.11.2010.

Schnabel, K. P.

Yürüker, B.
- **Einführungsvorlesung:** 1 Stunde: Einführung in PBL, Vorklinik Lehre, 1 Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät.

Zimmermann, P. G.
**Tutoriate**

Glauser, C.

Schnabel, K. P.

Stadelmann, B.

Trachsel, S.

Woermann, U.

Yürüker, B.

**Clinical Skills Training**

Berendonk, C.

Beyeler, C.

Glauser, C.
Wahlpraktika/-veranstaltungen

Woermann, U.
- *Seminar Diagnostic Reasoning*, Fach Innere Medizin und Chirurgie. 5 x 1 Stunde, 28.05.-26.06.2009, 6. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät.

Woermann, U., & Voelmy, D.
- *Einblick in die Medizininformatik*, Fach Medizininformatik. 3 x 3 Stunden, 25.02.-20.05.2010, 3. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät.

Yürüker, B.
- *Symposium WP*, Fach Lehre. 3 Stunden, 1. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät.

Fachpraktika

Woermann, U.

Woermann, U., Roggo, A., & Schaufelberger, M.
- *Seminar Schweigepflicht*, Fach Rechtsmedizin. 10 x 2 Stunden, 01.11.-22.11.2010, 1. Studienjahr, Universität Bern, Medizinische Fakultät.

Kommunikationstraining

Schnabel, K. P.

Woermann, U. & Schnabel, K. P.

Blended Learning

Roggo A. & Woermann, U.
Betreuung einer Dissertation / These

Beyeler, C.
- Dietler, R., Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für Assistenzärzte in Intensivmedizin am Universitätsspital Bern. MME-These, Universitätsklinik für Intensivmedizin, Universität Bern, 2009-2010.
- Kropf, R. Auswirkungen angeleiteter Itemanalysebesprechungen mit Dozierenden auf die Qualität von Multiple-Choice Prüfungen. MME-These, Universität Bern, 2009.

Feller, S., Beyeler, C., & Berendonk, C.

Guttermen, S.
- Rolli, M., Web-tool für die Umsetzung des SCLO in der Lehre. Dr. med., Institut für Medizinische Lehre, Universität Bern, 2008-2010.
- MAS, Master of Medical Education: Betreuung von 10 Post-Course Assignments zum Thema „Fundamentals of Learning.“ Universität Bern (Zusammen mit W. Stadelmann).

Schnabel, K.

Woermann, U.

Zimmermann, P. G.

Zimmermann, P. G., & Schmitz, F. M.

Faculty Development

Glauser, C., Yürüker, B., Stadelmann, B., Greif, R., & Trachsel, S.

Glauser, C., Yürüker, B., Trachsel, S., & Stadelmann, B.
- Peer-Tutoreninstruktion. Universität Bern, 2 Stunden, 10.9.2010.

Schauflberger, M., & Trachsel, S.
- Weiterbildung für Hausärzte (Teachers Teaching). Universität Bern, 2 x 3 Stunden, 04.02.2009 und 06.05.2009.

Stadelmann, B., Glauser, C., & Yürüker, B.

Stadelmann, B., Yürüker, B., Trachsel, S., Glauser, C., & Greif, R.
- PBL-Tutorenausbildung. Universität Bern, 1.5 Tage, 13./15.05.2009.
### Projekte für die Entwicklung der Lehre

#### Arbeitsplatz-basiertes Assessment in der ärztlichen Weiterbildung

**Beschreibung**  
Differenzierte klinische Fähigkeiten und die realistische Selbsteinschätzung derselben sind zentrale Kompetenzen eines Arztes. Diese Kompetenzen werden primär bei der alltäglichen Arbeit am und mit dem Patienten erworben. Formative Assessmentinstrumente wie die Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) und die Direct Observation of Procedural Skills (DOPS) können diese Prozesse unterstützen.

**Ziele**  
Implementierung eines kontinuierlichen formativen Assessments während der ärztlichen Weiterbildung. Im Rahmen des Projekts werden an Schweizer Weiterbildungsstätten die Anwendbarkeit und Akzeptanz der Mini-CEX / DOPS untersucht.

**Partner**  
Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF; am Projekt beteiligte Pilotkliniken und Fachgesellschaften

**Finanzierung**  
Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF

**Projektdauer**  

**Mitarbeiter**  
Christine Beyeler, Patrick Jucker-Kupper, Christoph Berendonk, Sabine Feller, Anja Rogausch, Stephanie Montagne, Reinhard Westkämper, Eva Noser

#### Aufbau des Berner interdisziplinären Skills- und Schauspielpatientenzentrums (BISS)

**Beschreibung**  

**Ziele**  
Verbesserung der praktischen und kommunikativen Kompetenzen der Medizinstudierenden.

**Partner**  
Alumni Medizinische Fakultät Bern

**Projektdauer**  

**Mitarbeiter**  
Kai Schnabel, Christine Beyeler, Regina Christen, Andreas Clemann, Giovanni Ferrieri, Ulrich Woermann, Sabine Cornelia Richter, Sissel Guttormsen

#### E-OSCE D2: Elektronische Erfassung von Prüfungsdaten in praktischen Prüfungen – Dissemination und Deployment

**Beschreibung**  

**Partner**  
Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)

**Finanzierung**  
SWITCH/AAA

**Projektdauer**  

**Mitarbeiter**  
Philippe Zimmermann, Stephan Schallenberger, Felix Schmitz
ELBA2

**Beschreibung**

**Partner**
iLUB Universität Bern, LET ETH Zürich

**Finanzierung**
SWITCH

**Projektdauer**

**Mitarbeiter**
Hansjörg Lauener, Béatrice Boog, Stefan Minder

**Entwicklung eidg. Prüfung Chiropraktik**

**Beschreibung**

**Partner**
Chirosuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft, Bundesamt für Gesundheit (BAG)

**Projektdauer**

**Mitarbeiter**
Sabine Feller, Christoph Berendonk, Tina Schurter

**Entwicklung eidg. Prüfung Humanmedizin**

**Beschreibung**

**Partner**
Medizinische Fakultäten der Schweiz, Bundesamt für Gesundheit (BAG)

**Finanzierung**
Bundesamt für Gesundheit BAG

**Projektdauer**

**Mitarbeiter**
Sissel Guttormsen, Christoph Berendonk, Christine Beyeler, Sabine Feller, Claudia Glauser, Emmanuelle Vichard, Kai Schnabel, Rene Krebs (Es sind nur Projektmitarbeitende mit zentralen nationalen Aufgaben aufgeführt.)
### Entwicklung eidg. Prüfung Pharmazie

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Finanzierung</td>
<td>Bundesamt für Gesundheit BAG</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>René Krebs, Tina Schurter, Stephanie Weiss, Stefan Rudeck, Benjamin König</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung eidg. Prüfung Veterinärmedizin

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ziele</td>
<td>Das Ziel ist die Ausarbeitung dieser Prüfung sowie die Schaffung von Prüfungsprotokollen.</td>
</tr>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Bundesamt für Gesundheit BAG / Vetsuisse-Fakultät</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierung</td>
<td>Bundesamt für Gesundheit BAG</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Rainer Hofer, Doris Reber</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung eidg. Prüfung Zahnmedizin

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Finanzierung</td>
<td>Bundesamt für Gesundheit BAG</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>René Krebs, Stephanie Weiss, Stefan Rudeck, Barbara Wirz</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung MC Prüfung 4.SJ Bern

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>René Krebs, Dethardt Baumann, Stephan Weiss, Ursula Tütsch</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Entwicklung MC-Prüfung 5. SJ Bern

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Masterstudiengangs der medizinischen Fakultät der Universität Bern werden neben der Lehre auch die Prüfungen neu aufgebaut.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td><strong>Rainer Hofer</strong>, René Krebs, Marina Liechti, Stephan Weiss</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung MC Prüfung 6. SJ Bern

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td><strong>Katharina Stress</strong>, René Krebs, Stephan Weiss</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung OSCE Prüfung 5. SJ Bern

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Masterstudiengangs der medizinischen Fakultät der Universität Bern werden neben der Lehre auch die Prüfungen neu aufgebaut. Entwicklung der neuen fakultären OSCE-Prüfung für das 5. Studienjahr Humanmedizin.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td><strong>Sabine Feller</strong>, Christoph Berendonk, Anja Rogausch, Kai Schnabel, Madeleine Gassner</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Integration des Master of Biomedical Sciences auf studmed

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Die Bachelorabsolventen treten ihren Masterstudiengang in Biomedical Sciences an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern an. Da die entsprechenden Stundenpläne ausserhalb von FactScience entwickelt wurden, war für diesen Studiengang ein direkter Zugang in die studmed-Stundenplandatenbank zu entwickeln und ein CMS-Bereich für die Unterrichtsmaterialien auszubeschen.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td><strong>Stefan Minder</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Kurz-Antwort-Fragen Geriatrie

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Entwicklung einer Online-Prüfung für Kurz-Antwort-Fragen (KAF) mit der Möglichkeit der Erstellung und Verwaltung von Fällen mit und ohne Fragensequenzen sowie einer (teil-)automatischen Auswertung der KAF-Prüfungen.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierung</td>
<td>Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Andreas Beschorner, Heinrich Adam, Tina Schurter, Kevin Studer, Rainer Hofer</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### WebPool: Webbasierter Prüfungsfragen-Pool

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Der WebPool ist als technische Infrastruktur für den Aufbau und die Koordination von Prüfungsprozessen sowie die Durchführung von Prüfungen geplant. Das System bildet zusätzlich prozessimmanente Funktionalitäten ab, die eine «kontinuierliche» Überprüfung der Qualität von Fragen und Prüfungen zulassen.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Michael Rolli, Patrick Jucker-Kupper, Naoki Peter, Heinrich Adam, Andreas Beschorner, Christine Beyeler, Sissel Guttormsen, Kevin Studer, Philippe Zimmermann, Rainer Hofer</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Benutzerauthentifikation für studmed-Diskussionsforen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Im Auftrage des Dekans wurde ein Authentifikationsverfahren implementiert, welches den Anmeldeprozess mit dem Campus-Account oder anderen externen vordefinierten E-Mail-Domänen verschärkt, ohne Switch-AAI einzusetzen, letzteres um auch Benutzern, die nicht AAI-Member sind, die Dienste ohne VHO-Verwaltung zugänglich zu machen. Die studentischen Nutzer der studmed-Diskussionsforen sollen bei Schreibaktivitäten in den Foren identifiziert werden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Auftraggeber</td>
<td>Medizinische Fakultät, Universität Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Projektdauer</td>
<td>1. März 2009 - 1. August 2009</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Stefan Minder</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**MEASURED: Computer-based Assessment für die eidgenössische Prüfung Humanmedizin**

| Partner | Eidgenössische Technische Hochschule Zürich |
| Finanzierung | SWITCH / AAA und Bundesamt für Gesundheit BAG |
| Mitarbeiter | Sissel Guttormsen, Ulrich Woermann, Phokham Nonava, Lukas Rieder, Béatrice Boog |

**Integration des SCLO in den Stundenplänen des Masterstudiums in Humanmedizin**

| Beschreibung | Der Swiss Catalogue of Learning Objectives for Undergraduate Medical Training (SCLO) definiert die Lernziele für das Masterstudium in Humanmedizin. Um ein Mapping der entsprechenden Stundenpläne auf studmed mit den Lernzielen zu ermöglichen, werden die Lernziele neu in FactScience erfasst, und nach studmed synchronisiert. Die Stundenplandatenbank von studmed generiert Deeplinks zu den Lernzielpositionen auf sclo.smifk.ch |
| Ziele | - Erfassung der SCLO-Positionen in FactScience  
- Synchronisation der SCLO-Positionen FactScience-studmed  
- Deeplinking von studmed auf die SCLO-Homepage |
| Mitarbeiter | Stefan Minder, Sissel Guttormsen |
### Mobile elektronische Erfassung von OSCE-Evaluationsdaten

**Beschreibung**


**Partner** Hochschule für Technik Rapperswil

**Finanzierung** SWITCH/AAA


**Mitarbeiter** Philippe Zimmermann, Stephan Schallenberger, Felix Schmitz

---

### Masterthesen- und Dissertationen-Börse (MDB) - Webapplikation

**Beschreibung**

Die Webapplikation MDB ermöglicht den Dozierenden der Human- und Zahnmedizin die Ausschreibung von Thesen für Masterarbeiten und Dissertationen im Sinne einer Offerte an die Studierenden. Diese können die MDB mittels Volltextsuche konsultieren und sich auf Masterarbeiten/Dissertationen bewerben. Angenommene Bewerber werden in der MDB durch die Dozierenden erfasst, die Datensätze werden automatisch nach FactScience überspielt.

**Auftraggeber** Medizinische Fakultät, Universität Bern


**Mitarbeiter** Stefan Minder

---

### Stundenplanschnittstelle für iPhone und iCal-kompatible Mobile Devices

**Beschreibung**

Die Stundenpläne der Medizinischen Fakultät werden in zwei Datenbanken gepflegt (Oracle für FactScience und mySQL für studmed) die automatisch synchron bleiben. Studierende und Dozierende können neu personalisierte Versionen der Stundenpläne auf dem iPhone und iCal-kompatiblen Mobile Devices mit wenigen Klicks abonnieren. 

http://studmed.unibe.ch/iphone/

**Auftraggeber** Medizinische Fakultät, Universität Bern


**Mitarbeiter** Stefan Minder

---

### Verzeichnis der Medizinischen e-Learningangebote e-learning.studmed.unibe.ch

**Beschreibung**


**Mitarbeiter** Stefan Minder
### Webapplikation für First-Come-First-Served-Einschreibeverfahren

| Projektdauer | Januar 2009 |
| Mitarbeiter | Stefan Minder |

### Lernprogramme

#### ClinSurf - Diabetes mellitus

| Partner | Prof. D. Diem, Universitätspoliklinik für Endokrinologie, Diabetologie und Klinische Ernährung, Inselspital Bern |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann |

#### ClinSurf - Elektrokardiogramm

| Partner | Dr. J. Fuhrer, Universitätsklinik für Kardiologie, Inselspital Bern |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann, Giovanni Ferrieri, Hans Holzherr |

#### ClinSurf - Labormedizin

| Partner | Dr. M. Perrig, Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin, Inselspital Bern |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann |
### Aktivitäten Lehre

#### MorphoMed - Neuprogrammierung

**Beschreibung**


**Mitarbeiter** Ulrich Woermann, Kai Gerszewski

#### Grundlagen der Radiologie für Studierende der Veterinärmedizin

**Beschreibung**
Web-basiertes, interaktives Lernprogramm zur Allgemeinen Radiologie

**Ziele**
Lernprogramm zur Allgemeinen Radiologie

**Partner**
Prof. Dr. Johann Lang, Abteilung für klinische Radiologie, Departement klinische Veterinärmedizin, Vetsuisse-Fakultät


**Mitarbeiter** Ulrich Woermann

#### RadioSurf - Schädel-CT

**Beschreibung**
Web-basiertes, interaktives Lernprogramm zur Indikation und Interpretation von Schädel-CTs.

**Partner**
Prof. Dr. Elmar Kotter, Leitender Oberarzt Röntgendiagnostik, Universitätsklinikum Freiburg (D)


**Mitarbeiter** Ulrich Woermann

#### RadioSurf - Skelettröntgen

**Beschreibung**
Entwicklung eines Web-basierten Lernprogramms zur Skelettradiologie.
Das Lernprogramm gliedert sich in vier Teile:
1. Grundlagen: Aufnahmetechnik und Radioanatomie
2. Im Skelettröntgen erkennbare pathologische Prozesse
3. Interaktive klinische Fallbeispiele
4. Bildarchiv

**Partner**
PD Dr. H. Bonel, Universitätsinstitut für Diagnostische, Interventions- und Pädiatrische Radiologie, Inselspital Bern


**Mitarbeiter** Ulrich Woermann, Hans Holzherr
### Rezepte schreiben

| Partner | Dr. M. Schaufelberger, Dr. A. Göldlin, BIHAM / Prof. A. Huwiler, Institut für Pharmakologie, Universität Bern |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann, Hansjörg Lauener |

### Telefonische Notfallkonsultationen

| Beschreibung | Ergänzend zum Kommunikationstraining «telefonische Notfallkonsultationen» mit Schauspielpatienten soll ein interaktives Lernprogramm zur Vor- und Nachbereitung dienen. Anhand von Hörbeispielen soll interaktiv geübt werden zu erkennen, welche Dringlichkeit besteht und welche weiterführenden Fragen gestellt werden müssen, um bestimmte Erkrankungen ausschliessen zu können. |
| Ziele | Verbesserung der Kommunikationsfertigkeiten bei telefonischen Notfallkonsultationen |
| Partner | Dr. M. Schaufelberger, BIHAM, Universität Bern |
| Mitarbeiter | Ulrich Woermann, Hansjörg Lauener |
**EKG-Lernprogramm für iPhone**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibung</th>
<th>Das bestehende web-basierte Lernprogramm zur Elektrokardiografie wird für das iPhone umgesetzt. Mittels eines Skriptes wird ein Datenbankexport generiert, der in die iPhone-Applikation integriert werden kann.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ziele</td>
<td>Bereitstellung des EKG-Lernprogramms für das iPhone</td>
</tr>
<tr>
<td>Partner</td>
<td>Hochschule Rapperswil, im Rahmen der Bachelorarbeiten von Ch. Ramseier und S. Hunkeler der Hochschule Rapperswil</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierung</td>
<td>Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Ulrich Woermann, Kai Gerszewski</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Leading Symptoms in Pediatric Surgery - ein Buch zum Lernprogramm**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ziele</td>
<td>Buch mit Deeplinks zum Lernprogramm</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitarbeiter</td>
<td>Stefan Minder, Béatrice Boog</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Weitere Aktivitäten und Projekte

Kommissions-/Gremiumsmitarbeit

Bund

Arbeitsgruppen Eidgenössische Prüfung Gesundheitsberufe

Arbeitsgruppe Clinical Skills Eidgenössische Prüfung Humanmedizin
- Feller, S., Fachexpertin Assessment, seit März 2009.
- Schnabel K.P., Mitglied, seit November 2009.
Arbeitsbereich SP-Trainer:

Arbeitsgruppe MC Eidgenössische Prüfung Humanmedizin
- Stress, K. Fachexperte MC, seit 2009.

Arbeitsgruppe CBA Eidgenössische Prüfung Humanmedizin
- Guttormsen, S. Präsidentin seit 2009.
- Rieder, L. Fachexperte Entwicklung, seit 2009.

Arbeitsgruppe Quality Assessment Eidgenössische Prüfung Humanmedizin
- Stadelmann, B., seit 2009.

Projektgruppe Eidgenössische Prüfung Humanmedizin
- Beyeler, C., Fachexpertin in Assessment, seit 2008.

Schweizerische Medizinische Interfakultätskonferenz (SMIFK)
- Beyeler, C., ständiger Gast, seit 2005.

Schweizerische Gesellschaft für Medizininformatik

Universität Bern

- Graduate School for Health Sciences Fachkommission II: Neurowissenschaften: Guttormsen, S., Präsidentin, seit 2008.
Weitere Aktivitäten und Projekte

**Medizinische Fakultät Bern**

- **Ausschuss für Lehre**:
  - Beyeler, C., Vertreterin VDM, seit 2005.
  - Guttormsen, S., Mitglied, Vertretung IML, seit 2005.
- **Erasmus Fachkoordinatorin**: Beyeler, C., seit 2009.
- **Fakultäre Q-Kerngruppe**
- **Kerngruppe Evaluation Masterstudium**
  - Guttormsen, S. Bereichsverantwortliche Evaluation, IML.
- **KIK Kommission**
- **Master of Medical Education**
  - Stadelmann, B., Programmleiterin, seit Juni 2003.
- **Studienleitung Masterstudiengang Humanmedizin**
  - Beyeler, C., Delegierte IML Bereich Prüfungen, seit 2010.
  - Stadelmann, B., Delegierte IML Bereich Studienplanung, seit 2010.
- **Subkommission Lehre Grundstudium/Subkommission Bachelorstudium Medizin**
- **Subkommission Lehre Fachstudium/Subkommission Masterstudium Humanmedizin**
Externo

- Organisationskomitee der Schweizerischen Konferenz zu Standardisierten Patienten und Simulation im Gesundheitswesen:
  - Guttormsen, S., Mitglied, seit Oktober 2009.
- Plenum Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Beyeler, C., Ständiger Gast, Fachexpertin in Medizinischer Lehre, seit 2005.
- Vorstand Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Beyeler, C., Ständiger Gast, Fachexpertin in Medizinischer Lehre, seit 2005.
Evaluationsprojekte

Arbeitsplatz-basiertes Assessment in der Ausbildung (AbA)

Beschreibung

Partner
Am Projekt beteiligte Ausbildungskliniken

Auftraggeber
Medizinische Fakultät, Universität Bern

Finanzierung
Diverse Drittmittel

Projektdauer

Mitarbeiter
Stephanie Montagne, Christoph Berendonk, Christine Beyeler, Anja Rogausch, Patrick Jucker-Kupper, Katharina Stress, Eva Noser

Evaluation des Fachstudiums (SJ 4 - 6)

Beschreibung
Die Subkommission Masterstudium Humanmedizin (SMH) beschliesst auf Grund der Reform der Studienjahre 4 – 6 den Einführungskurs (EKP) und die Blockpraktika (BP) zu evaluieren mittels Rückmeldung der Studierenden und Dozierenden (Fragebogen, Fokusgruppen). Die Resultate der Evaluation fliessen in die Weiterentwicklung des Curriculums ein. Die Evaluation soll folgende Fragen beantworten: (1) bestehen in den BP Probleme, die behoben werden können / sollten? werden die BP wie geplant implementiert?
(2) was ist bei der Planung des ‚neuen‘ EKP aus Sicht der Studierenden und Dozierenden zu berücksichtigen?

Auftraggeber
Medizinische Fakultät, Universität Bern

Projektdauer

Mitarbeiter
Sabine Feller, Sissel Guttormsen, Christine Bögli, Lilian Küng, Stefan Minder, Sandra Trachsel
### Usabilityprojekte

#### Navigationskonzeption und -prototypingtool für die Universität Zürich (UZH)

**Beschreibung**

**Auftraggeber** Universität Zürich  
**Finanzierung** Universität Zürich  
**Projektdauer** 1. November 2010 - 1. September 2011  
**Mitarbeiter** Stefan Minder, Béatrice Boog, Michael Rolli, Stephan Schallenberger, Philippe Zimmermann

#### Planungstabelle für das Kernsystem Lehre (KSL)

**Beschreibung**
Die Studierenden der Universität Bern sollen ihre Studiengänge online verwalten. Das Zentrum Lehre, der Universität Bern hat dabei die Vision einer zentralen, individualisierten Online-Planungstabelle mit hoher Datenverdichtung entwickelt. Wir erhielten den Auftrag, das Frontend der Planungstabelle zu programmieren.

**Auftraggeber** Universität Bern  
**Finanzierung** Universität Bern  
**Projektdauer** 1. Mai 2010 - 30. Juni 2010  
**Mitarbeiter** Stefan Minder, Béatrice Boog, Kai Gerszewski, Philippe Zimmermann

#### Online Geschäftsbericht eines Schweizer Grossverteilers

**Beschreibung**
Ein Schweizer Grossverleiler publiziert seit 2009 seinen Geschäftsbericht ausschliesslich online. Gegenstand des Auftrags waren (1) die Erfassung der Wirkungsweise jenes Geschäftsberichts auf die verschiedenen Zielgruppen des Verteilers (Kunden, Mitarbeiter, Finanzanalysten und Medienberichten) und (2) die Evaluation der Usability des Produkts.

**Projektdauer** 10. August 2010 - 20. September 2010  
**Mitarbeiter** Philippe Zimmermann, Felix Schmitz, Béatrice Boog, Giovanni Ferrieri, Hans Holzherr, Stefan Minder, Moritz Strickler

#### WebPool-Editor - Anforderungserhebung und Prototypen

**Beschreibung**

**Mitarbeiter** Béatrice Boog, Stefan Minder, Philippe Zimmermann, Felix Schmitz
### Design, Usability & Accessibility - Webformulare der Universität Bern

| Beschreibung | Die Webformulare und -applikationen der Universität Bern weisen ein uneinheitliches Erscheinungsbild auf. Es soll eine visuelle Standardisierung erzielt werden, welche die Anforderungen des Web Corporate Design der Universität Bern, die Usabilitykriterien der ISO Norm 9241 und die Accessibilityforderungen der WCAG 2.0 integriert. Der Auftraggeber wurde mit Papierprototypen und Muster-CSS-Dateien dokumentiert. |
| Auftraggeber | Universität Bern |
| Projektdauer | 1. August 2009 - 1. Dezember 2009 |
| Mitarbeiter | Stefan Minder, Béatrice Boog, Philippe Zimmermann |

### Usability-Evaluation und Redesign LMS ILIAS

| Auftraggeber | ILIAS Community der Universitäten Köln und Zürich und der Pädagogischen Hochschule Zürich |
| Mitarbeiter | Béatrice Boog, Stefan Minder, Giovanni Ferrieri, Hansjörg Lauener |

### Interaction-Design Consulting für ILIAS

| Auftraggeber | iLUB, Universität Bern |
| Mitarbeiter | Stefan Minder, Béatrice Boog |
### Publikationssuche Universität Bern - Entwicklung des Interaction-Designs

**Beschreibung**
Im Rahmen der Vorgaben des Web Corporate Design der Universität Bern wurde eine Oberfläche zur Suchmaschine entwickelt, welche die Einfachheit einer klassischen Web Suche mit der Komplexität der vorhandenen Features in Einklang bringt. Die User Interfaces wurden in unterschiedlichen Ausprägungen in Form von Papierprototypen erstellt und heuristisch evaluiert.

**Auftraggeber**
Medizinische Fakultät, Universität Bern

**Projektdauer**
1. November 2009 - 1. Januar 2010

**Mitarbeiter**
Béatrice Boog, Stefan Minder

### Usability-Evaluation - Firedocs - Webeditor der Universität Zürich

**Beschreibung**

**Auftraggeber**
Universität Zürich

**Projektdauer**
1. November 2009 - 1. März 2010

**Mitarbeiter**
Béatrice Boog, Stefan Minder, Felix Schmitz, Stephan Schallenberg, Philippe Zimmermann

### Usability-Evaluation des Leistungserfassungstools iLINK des Inselspitals

**Beschreibung**

**Auftraggeber**
Inselspital Bern

**Projektdauer**

**Mitarbeiter**
Stefan Minder, Béatrice Boog, Philippe Zimmermann
Usability-Evaluation Kernsystem Lehre (KSL)

**Beschreibung**

**Auftraggeber** Universität Bern


**Mitarbeiter** Stefan Minder, Béatrice Boog, Stephan Schallenberger, Philippe Zimmermann

### Videoprojekte

**Anamnesevideo**

**Beschreibung**
Video zur Anamnesetechnik zum Einsatz in Vorlesungen im 1. und 2. Studienjahr

**Ziele**
Demonstration der Anamnesetechnik anhand eines Videos

**Auftraggeber** Dr. M. Schaufelberger, BIHAM, Universität Bern


**Mitarbeiter** Ulrich Woermann, Giovanni Ferrieri

**Die Kurzintervention in der Tabakentwöhnung**

**Beschreibung**

**Auftraggeber** Sonja Bächler, Leiterin Fachstelle Rauchen - Departement Herz und Gefäße (DHGE) Kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation (KARE) Inselspital


**Mitarbeiter** Giovanni Ferrieri